

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 95

Samstag, 9. August 1902

41. Jahrgang.

Der „Tabor“ zu St. Marein.

Lange schon hatten die windischen Unterläufer gearbeitet und agitiert, um zur „Volksversammlung“ nach St. Marein bei Erbachstein recht viele slovenische Bauern zusammen zu treiben. Aber der Erfolg blieb weit, sehr weit hinter den Erwartungen zurück und Herr Ploj soll, wie man uns schreibt, kein entzücktes Gesicht gemacht haben, als er die überaus schwach besuchte Versammlung bemerkte. Langsam schwindet auch bei den slovenischen Bauern die Autorität des Ploj und seiner Genossen, die ihnen alljährlich nichts anderes als immerdar den gleichen Phrasenschwall vorsehen. Aber von Phrasen kann der Bauer nicht leben. Umsonst aber wartet er geduldig von Jahr zu Jahr darauf, daß ihm seine Vertreter auch einmal etwas Positives, wirtschaftlich Vorteilhaftes bringen — er wartet und hofft umsonst. Vertreten diese Herren den slovenischen Bauer ja nicht einmal im steirischen Landtage (die fetten Diäten steckt Herr Robitsch aber dennoch ein!) sondern überlassen die Fürsorge für die Slovenen den deutschen Abgeordneten. Würden die slovenischen Landleute deutsche Männer zu ihren Vertretern wählen, so wären sie im Landtage vertreten, ihre Wünsche würden gehört und beraten werden und so manche künstlich erzeugte Reibungsfläche würde verschwinden oder auf ein Geringes verkleinert werden.

Die St. Mareiner „Große Volksversammlung unter freiem Himmel“ hat gezeigt, daß in den Reihen der slovenischen Bauernschaft die Unzufriedenheit zunimmt, daß die impotenten Raunzer allmählich an Ansehen und an Einfluß verlieren und zwar durch eigene Schuld.

Was da letzten Sonntag zu St. Marein

zusammenkam, war nicht der Heerzug der slovenischen Bauernschaft; da der Besuch von auswärts ein miserabler war, mußte man froh sein, eine Schar Knechte dem „Tabor“ zutreiben zu können. Diesen Leuten, aber auch nur zum Teile, konnte Herr Hofrat Ploj noch einmal imponieren und zwar dadurch, daß er ihnen ein Phrasengewäsch vorsezte, welches die fleißig auf dem Felde und im Stalle arbeitenden Knechte einfach nicht verstanden. Ungebildeten Menschen imponiert aber gerade das, was sie nicht verstehen. Auf diesen „Erfolg“ bei einem zum großen Teile aus armen und unwissenden Knechten und Tagelöhnern bestehenden Publikum kann der fromme Hofrat Ploj nicht besonders stolz sein.

Aber Herr Ploj sieht sich gerne „gedruckt“ und so veranlaßte er auch den Abdruck seiner von ihm vorher sauberlich aufgeschriebenen Rede und diese Rede soweit sie von den nationalen Zuständen in Untersteiermark handelt, wollen wir uns etwas näher betrachten.

Der Herr Hofrat erklärte den Knechten und Tagelöhnern zu Marein am Beginne seiner Ausführungen, daß bedauerlicherweise die radikale Richtung im politischen und nationalen Leben eine übergroße Rolle spiele, wodurch die Ausgleiche der nationalen Gegensätze behindert werde. Ja, warum um Himmelswillen erzählt Herr Hofrat Ploj dies den Knechten von St. Marein? Wäre es denn nicht viel vernünftiger gewesen, wenn sich Herr Ploj mit den windischen Pfarrhöfen Untersteiermarks zwecks Beendigung der nationalen Verheerung ins Einvernehmen gesetzt hätte! Wenn die diversen Pfarrhöfe wollen, so würde der nationale Kampf sofort zwei Dritteile seiner Stärke, zur Gänze aber den glühenden Haß verlieren. Und weiter klagte der Hofrat, daß die Deutschen „in ostentativ feindseliger

Weise in die nationale und kulturelle Entwicklung der Slovenen Steiermarks eingreifen“, daß die Deutschen im Kampfe sich ungehöriger Mittel bedienen, welche die Slovenen „fränken“ (!) müssen, daß sich die Slovenen im Verteidigungskampfe (!) „gegen die systematisch betriebene Germanisierung“ befinden und daß endlich wir Deutsche uns der ganz offenen Unterstützung und Förderung durch die Organe der autonomen Landesverwaltung und der mehr oder minder versteckten Unterstützung der staatlichen Organe erfreuen. Nun, wir Deutsche wären froh, wenn sich alles so verhalten würde, wie der Herr Hofrat Ploj sagte; leider sprach er eine Unwahrheit nach der anderen aus. Denn wer ist es denn, der in den kulturellen Entwicklungsgang der Slovenen hemmend eingreift? Herr Ploj möge Umschau halten bei den Brandlehrern Koroschetz und Genossen, er möge die windischen Klerikalen bei der Arbeit betrachten, gewissen Predigten zuhören und er wird sofort im Klaren darüber sein, wer in den kulturellen Entwicklungsgang der Slovenen hindernd eingreift. Mitten unter Ihren führenden Parteigenossen, Herr Ploj, stehen die Volksverderber, die klerikalen Bildungswürger, die Tobfeinde der Aufklärung! Red aber und kühn stellt Herr Ploj die Tatsachen auf den Kopf, wenn er behauptet, die Windischen stehen im Verteidigungskampfe und es handle sich ihnen nur um die „Erhaltung des eigenen, alten Besitzstandes“. Das ist stark! Angesichts des offenen und heimlichen Kampfes, welchen die slovenischen Führer gegen die deutschen Städte, Märkte und Orte Untersteiermarks mit List und Verschlagenheit führen, wagt es Ploj, vom Defensivkampfe der Slovenen zu sprechen! Vor einigen Tagen erst drückte ein Marburger windisches Blatt die Hoffnung aus, das deutsche Gili werde von den Slovenen doch noch erobert (!) werden! Da-

31. Fortsetzung.

In Fesseln der Schuld.

Roman von Reinhold Drtmann.

Nachdruck verboten

„O, wenn Sie es auf diese Art anfangen, werden wir uns freilich nicht verstehen“, fiel er ein. „Nicht von einem Verschulden habe ich gesprochen — und wie kam ich wohl auch dazu, Ihnen offen oder versteckt derartige Vorwürfe zu machen? — sondern von einer Entfremdung, die zwischen uns eingetreten ist, ohne daß ich mir über ihre Ursache Rechenschaft zu geben vermöchte. Oder sind Sie mir noch immer böse wegen jenes häßlichen, unbedachten Wortes, das ich inzwischen schon hundertmal von ganzem Herzen bereut habe?“

Es hatte ihn gewaltige Ueberwindung gekostet, diese oft beabsichtigte und immer wieder unterlassene Bitte um Verzeihung nun doch noch vorzubringen. Und es schien ihm nichts Geringes, was er damit gethan. Wenn sie im Stande war, auch jetzt noch zu schmolten oder sich noch länger hinter die für ihn ganz unübersteigliche Mauer einer demütig stolzen Dienerrinnen-Bescheidenheit zu verschanzten, so mußte er sich eben in seiner einstigen Beurteilung ihres Charakters vollständig getäuscht haben, und es wäre ein unwürdiges Bemühen gewesen, weiter um ihre Freundschaft und ihr Vertrauen zu werben. Mit einer Spannung, die nicht frei von einem gewissen Bangen war, harpte er ihrer Antwort. Denn es war ihm keineswegs gleichgültig, wie sie seinen gut gemeinten Annäherungsversuch auf-

nehmen würde. Wie sie da vor ihm stand in ihrer feuchten, mädchenhaften Anmut und sanften Lieblichkeit, wurde viel deutlicher als jemals während dieser letzten Wochen die Erinnerung in ihm lebendig an alle die sonnigen, ruhig glücklichen Stunden, die er der schlichten, natürlichen Lebenswürdigkeit ihres Wesens, die er vor Allem ihrer aufrichtigen und warmherzigen Anteilnahme an seinem Schaffen verdankte. Galt es ihm auch in diesem Augenblick für eine Selbsttäuschung, wenn er jemals geglaubt hatte, sie zu lieben, so fühlte er doch bei diesem Gedanken seine Brust von so warmen und innigen Empfindungen bewegt, wie sie sich niemals einem Freunde — ja, wie sie sich kaum je seiner Mutter gegenüber in ihm geregt. Die Worte, ihnen Ausdruck zu geben, lagen ihm gleichsam auf der Zunge. Eine herzliche Erwiderung Erikas — ja, nur ein einziger freundlicher Blick der schönen dunklen Augen würde hingereicht haben, sie ihn aussprechen zu lassen, und aus innerster Seele wünschte er, sie möchte ihm die Möglichkeit dazu gewähren.

Aber er wünschte es umsonst. Sein Glaube an ihren Hochsinn und an ihre Herzensgüte war eitel Unfug gewesen. Denn ob nun die unzugängliche Kälte, die sie ihm jetzt zeigte, der wahre Ausdruck ihres Wesens oder ob sie die Folge einer mißgünstigen Eifersucht auf die schönere Schwester war, jedenfalls zerstörte sie das lichte Charakterbild, das er sich einst von ihr entworfen und ließ die herzlichen Worte verstummen, die er schon auf den Lippen getragen.

Sie hatten keinen Anlaß zu solcher Reue, Herr Professor, denn ich weiß nicht einmal, was Sie meinen.“

Das war Alles, was sie ihm zu erwidern hatte, und sie sagte es überdies bei aller Bescheidenheit in einem Tone, aus dem auch ein minder feines Ohr als das seine den Wunsch herausgehört haben würde, diese Auseinandersetzung zu enden. Ein Gefühl aufrichtigen Schmerzes durchzuckte Ludwig Mangolds Brust; aber sein tiefbelebter Stolz ließ ihn den Schmerz rasch genug verwinden.

„Diese Antwort ist ein Beweis für ihre Großmut, Fräulein Erika“, sagte er mit einem Anfluge von Sarkasmus, „oder für die geringe Bedeutung, die Sie meinen Äußerungen beimessen. Und ich vermute, daß Ihnen mehr daran gelegen ist, mir Ihre Gleichgültigkeit als daran, mir Ihre Großmut zu offenbaren.“

„Vielleicht das Eine so wenig als das Andere. Aber ich glaube, daß die Frau Geheimrat mich erwartet. Wünschten Sie mich sonst noch etwas zu fragen, Herr Professor?“

„Nein“, sagte er kurz und gab ihr den Weg nach dem Wohnzimmer frei. „Ich habe Alles erfahren, was ich zu wissen begehrt, und ich werde Ihnen nicht wieder mit Ähnlichem lästig fallen.“

(Fortsetzung folgt.)

her wohl der Name „Defensive“, Herr Hofrat?! Und die Begünstigung der Deutschen durch die autonome Landesverwaltung und durch die staatlichen Organe! Wir verweisen nur auf die letzten, von uns kürzlich erwähnten Tatsachen, wir verweisen darauf, daß der Landesausschuß in den deutschen Markt St. Leonhard in W. B., noch dazu in der für Agitationen ja besonders günstigen Zeit der bekannten Krise, einen windischen Agitator erster Güte, den neuen Tierarzt, gesetzt hat; wir verweisen auf die vor einigen Tagen erfolgte, von uns bereits besprochene Ernennung eines neuen überflüssigen windischen Weinbauassistenten, durch welche Ernennung der für die Weinbauaufsicht in Betracht kommende Beamtenkörper fast ganz slovenisiert erscheint! Daher wohl die Behauptung „Förderung und Unterstützung der Deutschen durch das Land und den Staat!“

Diese Wahrheitsliebe Plojs charakterisierte auch seine weiteren, auf die nationalen Verhältnisse in Untersteiermark bezugnehmenden Ausführungen und so darf es uns auch nicht wundern, daß dieser edle Wendensführer diesen Teil seiner Ausführungen mit dem Wunsche schloß, es möge die „gewalttätige Politik der — Deutschen (!) gegen die Slovenen im Unterlande aufhören“. Wir wären dem Hofrate und klerikalen windischen Häuptling Ploj sehr dankbar, wenn er uns darüber aufklären wollte, wie z. B. ein von den Windischen boykottierter einzelner deutscher Kaufmann in einem windischen Orte gegen die Slovenen eine „gewalttätige Politik“ treiben kann! Unsere „gewalttätige Politik in Untersteiermark (sowie anderwärts) besteht darin, unsere deutschen Städte, Märkte und Orte, auf welche der Wende gierig blickt, auch in Zukunft deutsch zu erhalten und weil wir Deutsche nicht freiwillig und gutwillig auf das Erbe der Väter, auf deutschen Grund und Boden verzichten, sondern uns gegen solche Raubgelüste entschieden wehren, darum sind wir in den Augen des Herrn Ploj „gewalttätig.“ Das hat auch der Taschendieb gesagt, als er nach mißglücktem Uhrendiebstahl eine Ohrfeige erhielt. Das war auch eine „Gewalttat!“

Robert Jahn.

Politische Umschau.

Inland.

Die Cillier windischen Parallellassen.

Der „Slovenski Narod“ meldet, daß die Anwesenheit der slovenischen Parallellassen in Cilli

bereits erledigt sei und daß die diesbezüglichen Weisungen des Ministeriums in nächster Zeit herabgelangen werden. Die Parallellassen werden in ein vollständiges Gymnasium ausgestaltet und in Gaberje untergebracht, wo auf Staatskosten ein Gebäude errichtet werden soll. Gaberje ist ein im politischen Bezirke Cilli gelegenes Dorf mit 450 Einwohnern. Für das deutsche Gymnasium in Cilli wird gleichfalls eine eigene Anstalt errichtet werden. — Wir können dieser Meldung des „Slov. Narod“ aus mancherlei Gründen kein besonderes Vertrauen entgegenbringen, halten sie sogar für unwahrscheinlich. Der „Narod“ ist bereits schon wiederholt für eine Verlegung der Cillier windischen Parallellassen eingetreten und begründete dies damit, daß durch die Verlegung der windischen Parallellassen die Slovenen eine größere Aktionsfreiheit im Kampfe gegen die Deutschen gewinnen, während jetzt ihr Hauptaugenmerk unablässig auf die Erhaltung der (widerrechtlich errungenen) Parallellassen gerichtet ist.

Slovenische Bauern! Seht euch euere Vertreter an!

Der Streif der von den polnischen Schlägigen ausgehenden und gepeinigten ruthenischen und polnischen Feldarbeiter, dieser herabgekommenen ehemaligen Besitzer, zeitigt gräßliche Erscheinungen. So meldet die galizische Zeitung „Dilo“ aus Zaleszchki: „In dem Dorfe Buzakowka sollte es zwischen den Gutsherrn und den Strikenden zu einem Ausgleich kommen. Zu diesem Zwecke versammelten sich 500 Bauern auf freiem Felde, um untereinander über die Bedingungen zur Beilegung des Ausstandes einig zu werden. Gleich nach Beginn der Versammlung drangen Uhlanen auf die Versammelten ein und brachten einer ganzen Anzahl von Personen schwere Verletzungen bei. Die Menge zerstreute vor den Soldaten, doch wurden von den Versammelten 173 arretiert. Ein großer Teil wurde mit Stricken zusammengebunden und eine halbe Meile weit in das Dorf Bazar getrieben. Dort wurden die Leute über Nacht in einem großen Stalle untergebracht. Die Ueberfüllung war so groß, daß vier Leute auf einem Bündel Heu liegen mußten. Am anderen Tage wurden sie nach Czortkow eskortiert und dort in das Gefängnis gebracht. Viele von den Leuten sollen 24 Stunden lang keine Nahrung erhalten haben, so daß eine große Zahl von Ohnmachtsfällen vorkam.“ Was sagen dazu unsere slovenischen Bauern? Die „Anführer“ des slovenischen Volkes in Untersteiermark gehen im Abgeordnetenhaus Hand in Hand mit diesen galizischen Bauernschindern! Wenn die Herren Ploj, Bizkar u. a. mit den slovenischen Bauern in Untersteiermark Versammlungen abhalten, dann triefen ihre Reden von Bauernfreundlichkeit, im Abgeordnetenhaus aber

legen sie alles daran, daß die adeligen polnischen Bauernschinder ungestraft ihr Handwerk ausüben dürfen. Sind die armen, bis aufs Blut gepeinigten polnischen und ruthenischen Bauern nicht auch „slawische Brüder“? Aber was kümmert das die allslawischen Herren Ploj und Genossen! Mag der ebenfalls slawische, der polnische oder ruthenische Bauer zugrunde gehen, das ist ihnen gleichgültig, wenn sie sich nur die Freundschaft der Schlägigen erhalten! Wenn die Plojs wieder einmal für sich ein politisches Geschäft machen wollen, können sie dafür wieder auf die Stimmen der polnischen Bauernschinder rechnen! Eine Hand wäscht die andere — mag der Bauer dabei auch zugrunde gehen! Unsere slovenischen Bauern hätten diesen, mit Stricken wie das Vieh gefesselten Zug der polnischen und ruthenischen herabgekommenen Bauern sehen sollen, und sie würden dann ihren „Anführern“, die erst letzten Sonntag in St. Marcin bei Erlachstein den slovenischen Bauern schöne Worte präsentierten, ganz energisch den Laufpaß geben! Wir brauchen die Vusenfreunde der polnischen Bauernschinder nicht als Vertreter slovenischer Bauern! — so würde dann die Losung der slovenischen Bauernschaft lauten.

Uebergeschnappt.

Daß die fingerfertigen Erzeuger des berühmten „böhmischen Zirkels“, die Tschechen, infolge ihres Größenwahnes tatsächlich schon reis für das Zollhaus sind, hat wieder einmal so ein edler Wenzelslaus beweisen wollen, indem er an ein reichsdeutsches (!) Blatt eine Zuschrift richtete, in welcher er sich mit der deutschen Staatsprache unter folgender Bedingung einverstanden erklärte: „Auf der einen Seite Anerkennung des Deutschen als Staatsprache — auf der anderen Seite: Anerkennung des Tschechischen als Schul-, Gemeinde-, Bezirks- und Landessprache in ganz Oesterreich, dort, wo eben die tschechische Bevölkerung einen gewissen Prozentsatz beträgt.“ Der Schluß dieser Zuschrift klingt in eine gelungene Anrufung des böhmischen Zirkels aus, indem der Wenzel schließlich schreibt: „Der Verzicht auf den böhmischen Staat wäre für die Tschechen wettgemacht durch den Gewinn des österreichischen Staates.“ Wenzel! Wenzel! Dazu ist aber Dein „Zirkel“ und Dein Magen doch noch zu klein, um ganz Oesterreich stehlen und auffressen zu können! Bleibe lieber bei Deinen heimischen Bramburi!

Ausland.

Furchtbare sozialdemokratische Niederlagen

gab es dieser Tage in Frankreich. In Villet wurden die Sozialdemokraten bei der Deputiertenwahl aufs Haupt geschlagen und in Marseille wurde mit einem Schlage der gesamte, aus Sozial-

Geschmacklosigkeiten

in neueren Romanen und Novellen.

In der „Gartenlaube“ Nr. 29, vom Jahre 1895, Seite 486, im Romane: „Vater und Sohn“, Wahrheit und Dichtung von Adolf Wilbrandt heißt es: „Als Volkmar — seine Treppe hinauf stieg, sah er Tonis schwarze Strümpfe oben über dem Treppengeländer vorbeischießen, vorwärts und zurück. Sie stand in den Turnringen, die auf dem Vorplatz an zwei langen Gurten an der Decke herabhängen und schaukelte sich darin, geschickt und mit kräftigem Schwunge ihrem Vetter Rudolf nach-eisend, freilich ihn nicht erreichend, denn der „lange Bengel“, wie sie ihn zuweilen nannte, konnte sich so hoch schwenken, daß er mit den Fußspitzen an die Decke fuhr, die denn auch Schrammen und Narben hatte, wie ein Korpsstudentengesicht.“ Das ist eine Erfolgshascherei erster Güte. Gewöhnlich liest man in ähnlichen Verhältnissen von Waden oder Beinen, es erschien dies als schon oft dargelegen, zu abgebraucht und mußten diesmal die Strümpfe vorbeischießen, vorwärts und zurück. Man sagt auch nicht, daß 2 lange Gurten an der Decke herabhängen, sondern im richtigen Deutsch, von der Decke herabhängen.

Von sonderbarem Geschmacke ist folgendes aus der Schilderung der Heldin einer Novelllette „Die Ballkönigin“ von Marie zur Megebe: „Gel.

Mara konstatierte es achselzuckend mit einem lustigen Auflachen, bei dem alle ihre hübschen eigenen Zähne sichtbar wurden.“ Die herrlichen Eigenschaften der Heldin der Marie zur Megebe sind daher unbestreitbar durch den Besitz eigener Zähne vermehrt, zweifelhaft läßt es die Schriftstellerin, ob nicht doch einer oder der andere schon plombiert ist.

In „Art zu Art“, Roman von H. Schobert, lese ich: „Dabei sah er (der Held des Romanes) wieder viel weiße Spitzen (an den Unterleibern der Heldin), die schmalen Vackshuhe und atmete den Blumenduft, der ihre Person umgab.“ Seite 582 der „Romanzeitung“ Nr. 48. Sacher-Masoch, Klausen, Paul de Rod hatten ihre Heldinnen zwar meist brillanter aus, Herr Schobert ist mit etwas weißen Unterleider-Spitzen, Vackshuhe und Wohlgeruch zufrieden, um seinen Helden zu entflammen und wahrscheinlich Liebe nach der Auffassung des Romanschreibers hervorzurufen.

In demselben Romane, Seite 591, heißt es: „Es war zuerst rein instinktiv gewesen, gewissermaßen als wolle er sie nur noch deutlicher seines Schutzes versichern, dann aber, als der Dufte aus Haar und Kleidern zu ihm aufstieg, als er ihr Herz schlagen fühlte, die Wärme der Glieder, die durch den dünnen Stoff drang, da erfaßte ihn ein Taumel.“ Diese gemeine Schreibweise muß beanstandet werden, wenn in dieser Art auch gar mancher der Schriftsteller auf den verbildeten Geschmack des Publikums spekuliert, da die „Romanzeitung“, in welcher dieses Produkt des Herrn H. Schobert erschien, einen großen Leserkreis von Familien hat.

In einem Romane von Hermann Heiberg,

„Deutsche Romanzeitung“ Nr. 6 vom Jahre 1897 heißt es: „Das Sattelzeug knarrte und eine anheimelnde Luft von Leder, Pferdegeschweiß und Erdgeruch erfüllte die Luft.“ Dazu wäre zu bemerken, daß der Betreffende, dessen Geruchsnerven durch obige Mischung in Anspruch genommen wurden, jedenfalls sehr bescheiden ist, wenn diese für ihn ein Dufte ist, wahrscheinlich war er ein höherer Stallknecht, da ihn der Dufte gar so sehr an seine Heimat erinnerte.

In dem Romane von Sophie Schwarz „Die Arbeit adelt“, heißt es auf Seite 34: „Am nächstfolgenden Tage wanderte Ivar mit seinem Bündel auf dem Rücken durch eines der Tore, gleichviel welches, hinaus.“ Ich war durch diese für mich eine Neuheit bildende Wendung überrascht, dieselbe nimmt den Standpunkt der höheren Würstigkeit ein. Der Sophie Schwarz war es beim Schreiben gleichgültig, durch „gleichviel welches“ Tor er ging, dem Ivar war's auch gleichgültig und schließlich auch dem Leser; hervorgerufen wurde diese Schreibweise nur durch die Sucht, etwas Neues, Auffälliges zu bringen.

In dem Romane „Inselice“ von Auguste Evans Wilson heißt es Seite 85: „Ihre Augen wanden seine Gestalt bis auf den Siegelring an seinem kleinen Finger.“ Frau Wilson wird damit ausdrücken gewollt haben, daß sie alles an der Gestalt, sogar den Siegelring am kleinen Finger gemessen hat. Neu ist jedenfalls, daß ein Schmuckgegenstand wie ein Siegelring zur Gestalt einer Person gehört, jedenfalls wurde eine sehr eingehende Messerei vorgenommen, um dem Haschen nach Wirkung

*) In diesem Geschmacke wäre es auch, wenn der Schriftsteller gleich Anpreisungszwecke nach amerikanischem Muster damit verbunden hätte, z. B.: „... diamantenschwarze Strümpfe von Gustav Birchan, en gros & en detail...“

demokraten bestehende Gemeinderat, durch die empörte Bevölkerung samt dem sozialdemokratischen Bürgermeister hinweggesetzt. Anlässlich der Neuwahl des Gemeinderates drangen sämtliche 32 Kandidaten der radikalen antiolektivistischen Liste Chanot in den Stichwahlen für den Gemeinderat mit 36.000 gegen 28.000 Stimmen durch. Durch einen ungeheuren Terrorismus, verbunden mit den größten Versprechungen für die Gemeindegewähler, hatten die Sozialdemokraten die Stadtvertretung erobert. Als sie aber im Besitze der Macht waren, hielten sie nicht nur keine der Versprechungen, sondern führten eine Schand- und Luderwirtschaft, die ohnegleichen dasteht. Keine einzige neue Einrichtung bekam die Stadt, dafür aber wuchsen die Millionen-Schulden ins Ungeheure, die Stadt wurde in der infamsten Weise betrogen und bestohlen, die Bedeutung des Seehafens, von Marseille sank immer tiefer und bald wurde die Bevölkerung gewahr, daß diese Gemeindevertretung sie dem gänzlichen Untergange zutreibt, während die Geldbeutel der Machthaber immer straffer und voller wurden. Der Skandal wurde schließlich so arg, daß die Regierung einschreiten mußte. Bei den Neuwahlen ging die sonst zersplitterte Bevölkerung einmütig vor und warf die sozialdemokratischen Ausbeuter aus dem Gemeinderate hinaus!

Eine ägyptische Landplage.

Mit Sorgen betrachtet der ägyptische Landmann alljährlich das Steigen des Nils. Schwillt das Wasser, ist Aussicht vorhanden, daß seine Fluten eine Zeitlang meilen- und meilenweit das Land überschwemmen werden, dann sind die Regierung und der Landmann beruhigt, denn reicher Segen quillt sodann aus der vom Nilschlamm bedeckten Ackerkrume. Bleibt das Wasser aber einmal aus, dann kommt die Landwirtschaft in die bitterste Notlage, denn die anhaltende Dürre in der glühend heißen, regenlosen Sommerzeit läßt kein Halmchen und kein Gräschen wachsen und gedeihen. Auch heuer scheint eine solche Katastrophe eintreten zu wollen. Wie nämlich aus Kairo gemeldet wird, erklärte in einer Unterredung über die ernste Lage infolge des geringen Steigens des Nils der General-Direktor der Bewässerungs-Departements das Anwachsen des Flusses werde voraussichtlich das geringste sein, daß je bekannt geworden, sogar noch geringer als im Jahre 1899. Damals waren 200.000 Acres ohne Bewässerung geblieben und daher von den Steuern befreit worden. — Unsere

Genüge zu tun. Zweifelhaft bleibt es, ob die Messerei vom Scheitel abwärts oder von den Stiefelsohlen aufwärts bis ebendahin ging, fest steht nur, daß sie den Siegelring nicht gemessen hat, sondern „seine Gestalt bis auf den Siegelring“.

In der Erzählung „Der Mann mit der eisernen Kette“ von C. Nasti im „Neuen Weltblatt“ Nr. 33 vom Jahre 1897 heißt es: „und unternahm auf dem Rücken seines Lieblingspferdes einen Morgenritt“. Daß er auf dem Rücken des Pferdes ausgeritten, ist doch wohl überflüssig zu sagen, da dies allgemein gebräuchlich ist.

In dem Romane „Der Sohn des Staatskanzlers“ von Heinrich Bleckner heißt es in Nr. 33 der „Neuen Illustrierten Zeitung“, 1876, Seite 489: „Graf Weisenegg empfing den Kommissär in seinem luxuriösen Arbeitskabinette im Palais Weisenegg. Er saß vor einem reichgeschmückten Schreibtische, über den verschiedene Briefe und Schriften hingestreut waren. Der Graf hatte sich schon vor seinem Eintritte erhoben und wandelte nachdenklich im Kabinette auf und ab“. Also der Graf saß an seinem Schreibtische und wandelte gleichzeitig, bevor er noch in das Kabinett eingetreten war, „vor seinem Eintritte“ in demselben auf und ab. Diese Unmöglichkeiten sind hervorgerufen durch die Verwischung des Wortes *seinem* mit *dessen*, „des Kommissärs“ nämlich. Der Graf hat sich, früher am Schreibtisch sitzend, vor dem Eintritte des Kommissärs erhoben und geht im Kabinette auf und ab.

Georg Ebers schreibt im zweiten Bande, Seite 137, „Eine ägyptische Königstochter“: „Haltet ihr die Seele meines Vaters, des Mannes, dem ihr eure Größe verdankt, für gerochen?“ und im dritten Bande, Seite 98: „Ja, ja, der Knabe muß gerochen sein!“ Da gerochen vom Stammworte riechen kommt, in obigen Sätzen nicht vom riechen, sondern von rächen die Sprache ist, so hat es, trotz Ebers, beidemale zu heißen: „gerächt“ und nicht gerochen. E. Scheil.

Bauern und Besitzer an der Pöbznitz könnten mit Wasser den Ägyptern alle Jahre zu Hilfe kommen — sie beklagen sich nie, daß die Pöbznitz zu wenig überschwemmt.

Tagesneuigkeiten.

(Vereitelter Gattenmord.) In dem als Sommerfrische bekannten Orte Grain in der Nähe Znaims hat sich ein aufregender Vorfall abgespielt. In der Nacht auf Sonntag fühlte der Grainer Mühlenbesitzer Schlichfinger plötzlich eine Hand am Halse, die ihn zu würgen versuchte. Er sprang auf und es gelang ihm, den Angreifer in die Flucht zu treiben. Die sofort benachrichtigte Gendarmerie fand den Flüchtling in einem in der Nähe befindlichen Hause. Als er jedoch verhaftet werden sollte, machte er seinem Leben durch einen Revolverchuß in die Brust ein Ende. Es war der Müllergehilfe Josef Gabler, der mit der Frau seines Dienstherrn ein Liebesverhältnis unterhalten hatte. Die Erhebungen ergaben, daß die Frau des Müllers ihren Geliebten zu der Tat veranlaßt hatte. Sie wurde sofort verhaftet.

(Die Bestie im Menschen.) Ueber einen furchtbaren Fall von Tierquälerei wird unterm 5. d. aus Groß-St. Florian wie folgt berichtet: „Wie roh und grausam manche Viehhändler sind, um einige Kronen mehr einzunehmen, zeigt folgender Fall: Zum gestrigen Krämer- und Viehmarke brachte ein Viehhändler von der kroatischen Grenze mehrere Rinder, unter denen sich eine Kuh befand, der die vier Euterzitzen mit fingerlangen, spitzigen Holzplättchen straff gespannt waren, um die Zitzen länger und durch die infolge erhaltener Verletzung eingetretene Geschwulst ansehnlicher zu machen. Das Tier litt offenbar große Schmerzen. Die Quälerei wurde jedoch entdeckt und beim Gemeindeamte angezeigt, worauf dem betreffenden Viehhändler und Tierquäler vom Bürgermeister eine Strafe von 20 Kronen auferlegt wurde.“ — Jedermann wird uns zustimmen, wenn wir sagen, daß für eine derartige Tierquälerei ein Geldstrafe von 20 Kr. wohl viel, viel zu gering ist.

(Vater und Sohn mit dem gleichen Stricke erhängt.) In dem Dorfe Götting bei Potsdam haben sich der dortige Insasse Albrecht und sein Sohn an einem und demselben Stricke erhängt. Dem Albrecht war kurz vor Pfingsten die Frau gestorben, wie verlautet durch Erhängen, was sich der 61jährige Mann ebenso zu Herzen nahm, wie sein 27jähriger Sohn. Letzterer sollte in den nächsten Tagen heiraten, um wieder eine weibliche Person im Hause zu haben, doch erhängte er sich in der Wohnung, als sein Vater abwesend war. Als dieser den Sohn als Leiche vorfand, löste er den Körper aus der Schlinge und erhängte sich an dem gleichen Strick.

(Roman einer „Baronesse“.) Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß in Ofen-Pest eine angebliche Baronesse von Neheim einen Selbstmord verübt hatte. Ueber den Fall wird nun mitgeteilt: Vor etwa vierzehn Tagen traf ein Mann die Dame in einem Nachtkaffeehause, wo das junge Mädchen allein bei einem Tische saß. Das Mädchen gab an, Baronesse von Neheim zu heißen und von Berlin, wo ihre Mutter in traurigen Verhältnissen lebe, nach Ungarn gekommen zu sein. Der Herr besorgte ihr Quartier und bezahlte ihr für sechs Tage die Kost. Die junge Dame machte fünf Tage von dem Anerbieten Gebrauch, am sechsten Tage verschwand sie jedoch. Ihr Protektor wandte sich inzwischen an ihre Mutter nach Berlin. Nach der ganzen Darstellung ist es sehr unwahrscheinlich, daß die angebliche Baronesse von Neheim einen Selbstmord begangen habe. Man glaubt eher, daß sie von einem berüchtigten Mädchenhändler, mit dem sie in Verührung getreten war, nach dem Orient verkauft worden sei. Das Mädchen war eine auffallende Schönheit und sehr gebildet.

(Wien in Berlin.) Der Gang des Deutschen für das Fremde zeigt sich in Berlin besonders in einer gewissen Vorliebe für das Wienerum, unter dem man alles begreift. Der Ausdruck „Vorliebe“ ist vielleicht nicht ganz richtig gewählt. Mit Recht bemerken darüber die „Berl. N. N.“: Eine Straße Berlins, die noch kein Wiener Café aufzuweisen hat, dürfte wohl bald zu den Sehenswürdigkeiten zählen. Die Konditorei hat den Rückzug angetreten, und wir würden uns wundern, daß es an dem Kreuzungspunkt unserer größten und schönsten beiden Straßen immer noch eine Kaffeecke gibt, wenn wir nicht wüßten, daß hier der

letzte Wille noch über das Grab hinaus den Lebenden einen Niegel vor Neuerungskeläften vorgeschoben hat. Der Berliner Bäckermeister fängt an sich nach der Decke zu strecken. „Knüppel und Schrippen“, wie unfein! Er hält sich nicht für ganz voll, bis er an sein Ladenfenster die Zauberworte „Wiener Gebäck“ hat malen lassen. Der Schuster kann bei seinem Berliner Leisten nicht länger bleiben. Er wird zur Wiener Schuhwarenhandlung, und der Fleischer, um nicht zurückzusteigen, pfeift auf den alten ehrlichen westfälischen Schinken und segelt mit vollem Wind zu dem Prager, im Brotteig gebacken, über. Der Tischler verleugnet seine Gradheit und wird ein „Wiener gebogener Möbel“-Fritze, der Wurstonkel der Straße kennt längst nichts anderes, als „heiße Wiener“, das Münchener kämpft mit dem Pilsener, kein Schauspieler gilt für voll, der nicht weanerisch plauscht, und im Tingeltangel herrscht das Koupлет, das stets mit „jüngst“ anfängt und immer damit endigt, daß „sie“, nachdem sie gräßlich viel gegessen, mit dem Portemonnaie verduftete. Unsere Damen freuen sich, wenn sie eine „Wiener Figur“ haben, und können schon gar nicht mehr anders, als jeden Satz mit dem vertrauten „Wissen Sie“ anzufangen. Warum besitzen wir noch keinen Fiaker „zweiter Güte“, wo wir doch schon hier und da einen Schani auf dem Kutscherbock bewundern dürfen? Da allerdings muß unser guter alter Landbauer bald zum Städtele hinaus, vor den wir Sonntag den Gaul spannen, der alltags würdig den Rollwagen zieht. Wenn wir nun gar unsere Straße mit Wiener Pflaster bedecken, so wird uns Berlinern das hoffentlich eine Mahnung sein, uns von den Wienern in unserer eigenen Stadt nicht ganz und gar auf das Pflaster setzen zu lassen.

(Beide Füße abgeschnitten.) In Rothalmünster in Bayern wurden dem elfjährigen Korbmachersohn Johann Gafner beim Mähen auf einem Kleeacker von einem Knechte beide Füße mit der Sense abgeschnitten. Der Knabe starb nach wenigen Stunden.

(Sechsfacher Mord.) Aus Schwerin wird unterm 7. d. gemeldet: In Petersdorf wurde heute das Ehepaar Treu mit vier Kindern ermordet aufgefunden. Es liegt ein Raubmord vor. Von den Tätern fehlt jede Spur.

(Zwei Pferde von Bienen getötet.) Man schreibt aus Budweis vom 7. d.: In Wegscheid an der böhmisch-österreichischen Grenze ereignete sich dieser Tage ein merkwürdiger Vorfall. Der Arzt Herr Dr. Spitzberger aus Griesbach ließ beim Besuche eines Kranken seinen Wagen, in welchem sein junger Schwager zurückgeblieben war, längere Zeit in der Nähe einer Imkerei warten. Die Bienen schwärmten gerade aus und stachen eines der vor den Wagen gespannten Pferde; dieses wurde scheu, auch das andere Pferd scheute, und stieß dabei an mehrere Bienenstöcke. Tausende von Bienen fielen nun über die Pferde her. Diese schlugen wie rasend um sich, brachen die Deichselstange ab und rannten, umschwärmt von einer Bienenwolke, eine lange Strecke weit, bis sie in eine Grube stürzten. Dort wurden die beiden Tiere von den sie verfolgenden Bienen totgestochen. Man gab sich zwar alle mögliche Mühe, die Pferde zu retten, doch mußte man sie schließlich ihrem Schicksale überlassen, da alle jene, welche sich der Grube näherten, geradezu ihr Leben aufs Spiel setzten. Fast eine Stunde lang mußten die armen Tiere die schrecklichsten Schmerzen ausstehen, bis sie endlich verendeten. Der Eigentümer der Pferde, Herr Dr. Spitzberger, und sein Schwager, sowie mehrere andere Personen wurden gleichfalls von den Bienen arg hergerichtet.

Eigen-Berichte.

Wien, 8. August. (Deutscher Schulverein.) In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 6. August d. J. wurden den Gemeinden Hollenburg und Unterförschan sowie dem Spar- und Borschußverein in Kladrub und der Regelschulgesellschaft „Alle Neune“ in Hannsdorf für gewährte Beiträge und Spenden; ferner der Ortsgruppe Hannsdorf für den Ertrag aus der Jahresversammlung 1902 sowie für die Veranstaltung und den Ertrag eines Wiesenfestes, der Ortsgruppe Freiberg für den Reinertrag des vom Sängerkreis der Ortsgruppe am 12. Juli l. J. veranstalteten Volksabends der geziemende Dank abgestattet. Den Abiturienten 1902 in Mährisch-Neustadt, welche einen Teil des Reinertrages aus ihren

Abchiedsfeierlichkeiten in der Höhe von 60 K dem Deutschen Schulverein widmeten, sei an dieser Stelle herzlichster Dank und die Bestätigung für den richtigen Empfang obigen Betrages ausgesprochen.

Wohltätigkeits-Tombola, 8. August. (Kurliste. — Wohltätigkeits-Tombola.) Bis zum 2. d. M. sind hier zum Kurgebrauche eingetroffen 2035 Personen. — Zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers Franz Josef I. findet am Sonntag, den 17. August, als am Vorabend, eine Wohltätigkeits-Tombola zu Gunsten der „Gesellschaft vom weißen Kreuz“, ein Konzert und Beleuchtung des Kurortsparterres mit darauffolgendem Fackelzug und Feuerwerk, am Montag vormittags halb 10 Uhr aber ein Festgottesdienst und abends 9 Uhr im Kursaale ein großer Elite-Ball statt.

Rinderschau in Marburg.

Der steiermärkische Landesausschuß in Graz hat mit Erlaß vom 20. Juli 1902, Z. 22.004, beschlossen, in Marburg eine Rinderschau im Sinne des § 22 des Landesgesetzes vom 17. April 1896, Nr. 41, abzuhalten, welche am 16. September 1902 in Marburg am Viehmarktplatz in Melling stattfinden wird, woselbst sich die verstärkte Tierschau-Kommission um 8 Uhr früh versammelt. Zu dieser Rinderschau sind, wie eine Rundmachung des Marburger Bezirksauschusses besagt, Tiere der Mariahofer, Mürztaler, Pinzgauer, Bergschaf- und Murubodner Rasse oder Kreuzungen derselben zugelassen, welche im hiesigen Bezirksvertretungssprengel ihren ordentlichen Standort haben. Für diese Schau sind an Staatspreisen 750 K., an Landespreisen 450 K. bestimmt, welche in nachstehender Weise verteilt werden: a) für Stiere: 1 Staatspreis à 70 K., 1 Staatspreis à 60 K., 2 Staatspreise à 50 K., 1 Landespreis à 50 K., 5 Landespreise à 40 K.; b) für Kühe: 1 Staatspreis à 70 K., 1 Staatspreis à 60 K., 7 Staatspreise à 50 K., 1 Staatspreis à 40 K., 5 Landespreise à 40 K.; zusammen 1200 K.

Auf Grund des § 20, Absatz 2 und 3 des Rindviehzuchtgesetzes dto. 17. April 1896, Nr. 41, hat der steiermärkische Landesausschuß angeordnet, daß ein Aussteller in einer Kategorie (Stiere, Kühe) aus den von Staat und Land zur Verfügung gestellten Mitteln nur einen Geldpreis erhalten dürfe und daß ein Aussteller, falls derselbe zur Rinderschau mindestens 3 nach der allgemeinen Beurteilung mit Staats- oder Landesgeldpreisen zu bedenkende Rinder aufstellt, Anspruch auf eine bronzene, bei einem Auftriebe mindestens 6 solcher Rinder aber Anspruch auf eine silberne Medaille besitze. Die Medaillen werden vom Lande beigelegt und gleich den Geldpreisen von der Tierschau-Kommission zuerkannt.

Bezirkspreise werden für preiswürdige Tiere der obenangeführten Rassen zuerkannt und verteilt wie folgt: a) für Stiere: 1 Bezirkspreis à 40 K., 2 Bezirkspreise à 30 K.; b) für Kühe: 2 Bezirkspreise à 40 K., 4 Bezirkspreise à 30 K., 10 Bezirkspreise à 20 K.; zusammen 500 K.

Gemeinden und wohlhabende Privatpersonen werden hiemit ersucht, Privatpreise an den Bezirksauschuß zu senden, welche ebenfalls anlässlich der Rinderschau verteilt werden.

Ferner kommen gemäß § 21 bezogenen Gesetzes die bei der heurigen Stierlizenzierung von der Tierschau-Kommission zuerkannten Preise zur Verteilung, wenn die preiswürdigen Tiere zur Tierschau gebracht werden, als: a) 1 Staatspreis à 70 K.; b) 2 Landespreise à 30 K., 3 Landespreise à 20 K.; c) 5 Bezirkspreise à 20 K., 5 Bezirkspreise à 15 K., 9 Bezirkspreise à 10 K., 11 Bezirkspreise à 8 K.; zusammen 543 K.

Die Viehzüchter werden daher insbesondere noch auf folgendes aufmerksam gemacht: Die Rinderschau beginnt am Dienstag, den 16. September 1902 am Viehmarktplatz in Melling pünktlich um 8 Uhr früh. Bei derselben werden nur für Tiere obiger Rassen und zwar für lizenzierte Sprungtiere, Kühe und tragende Kalbinnen Preise zuerkannt und verteilt. Der Auftrieb minderwertiger Tiere ist zu unterlassen. Sämtliche Tiere müssen pünktlich um 7 Uhr früh am Aufstellungsplatze geschieden nach Stieren, Kühen und Kalbinnen in der betreffenden Abteilung unmittelbar aneinander anschließend aufgestellt, woselbst selbe sofort mit der arithmetisch fortlaufenden Nummer bezeichnet werden.

Vor Beginn der Rinderschau können auch Stierlizenzierungen vorgenommen werden.

Marburger Nachrichten.

(Ernennung.) Der Kaiser hat den Bezirkshauptmann Rudolf Freiherrn Apfaltrer v. Apfaltrern in Gili zum Statthaltereiräte im Stande der steiermärkischen Statthaltereie ernannt.

(Todesfall.) Vorgefunden ist in Gili der Kaufmann Herr Franz Ried gestorben. Die Sparkasse der Stadtgemeinde verliert in dem Verstorbenen ihr langjähriges verdienstvolles Ausschußmitglied und ihren Rechnungsrevisor, das Handelsgremium eines der tätigsten Ausschußmitglieder.

(Evangelischer Gottesdienst in Radkersburg, Leibnitz und Gleichenberg.) Morgen Sonntag, den 10. August 3 1/2 Uhr nachmittags findet im Radkersburger evangelischen Bethaal allgemeiner, öffentlicher Gottesdienst statt. — Am gleichen Tage um 10 Uhr vormittags findet im evangelischen Bethause zu Leibnitz ein für jedermann zugänglicher öffentlicher Gottesdienst statt. — Sonntag, 11. August, findet auch in Gleichenberg (in der Villa des Herrn Professors Dr. Clar) öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt.

(Gartenfest und Festkonzert.) Als Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers veranstaltet der k. k. erste Marburger Militär-Veteranen-Verein „Erzherzog Friedrich“ ein Gartenfest mit Festkonzert. Dasselbe wird Sonntag, den 17. August im Volksgarten abgehalten und hat der Ausschuß für verschiedene Unterhaltungen Sorge getragen; auch ein Riesen-Kunstfeuerwerk wird abgebrannt. Da ein allfälliger Reinertrag der Vereins-Krankenkasse zugewendet wird, wünschen wir dem Vereine einen recht guten Erfolg. Das Fest beginnt um 3 Uhr. Eintritt 40 Heller. Das Nähere ist aus den Ankündigungen zu ersehen.

(Schulfest zu Gunsten der deutschen Volksschule in Rothwein.) Das am 8. Juni durch schlechtes Wetter vereitelte Schulfest zu Gunsten der deutschen Volksschule in Rothwein findet am Sonntag, den 17. August in Laufers Gasthaus „zur Linde“ in Ober-Rothwein statt. Mit diesem Feste wird zugleich eine würdige Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers verbunden. Man erhofft vonseiten der deutschen Bevölkerung Marburgs einen zahlreichen Besuch, insbesondere vonseiten der Mitglieder des Deutschen Schulvereines, der „Südmärk“ und anderer völkischer Vereine, gilt es ja eine deutsche Schule in unmittelbarer Nähe der Stadt zu unterstützen; nur durch ein namhaftes Reinerträgnis kann der Zweck, die Schule mit Lehrmitteln auszustatten und brave, arme Schüler zu unterstützen, erreicht werden. Daher auf zum Schulfeste am 17. August nach Rothwein!

(Großes Südmärk-Sommerfest in St. Lorenzen ob Marburg.) Man schreibt uns unterm 6. d. aus St. Lorenzen ob Marburg: Wie bereits gemeldet wurde, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Südmärk-Vereines am 24. d. M. ein Sommerfest. Der zu diesem Zwecke gewählte Festausschuß entsaltet eine rührige Tätigkeit und ist redlich bemüht, alle zum Gelingen dieses Festes erforderlichen Vorkehrungen zu treffen. Zur entsprechenden Durchführung des projektierten Festes verfügt der Festausschuß bereits über einen sehr geeigneten Festplatz, über die bestbekannte und allgemein beliebte Musikkapelle der Südbahn-Werkstätte, sowie über gewählte Gesangschor. Ferners wird für eine praktische Ausgestaltung und Ausschmückung des Festplatzes, für mannigfaltige Zerstreuungen und Ueberraschungen der Festteilnehmer, desgleichen durch prompte und gute Bewirtung der Gäste mit Einschluß einer reichhaltigen Kofthalle gewissenhaft Sorge getragen werden. Auch die Beleuchtung des Festplatzes mit elektrischem Lichte, sowie das Abbrennen von Kunstfeuerwerk stehen in sicherer Aussicht. Zum würdigen Gelingen dieses Festes ergeht daher an alle bewußten Deutschen aus nah und fern wiederholt die bringende und wohlberechtigte Einladung, dasselbe durch rege Betätigung und Teilnahme aufs kräftigste zu unterstützen und nach Tunlichkeit fördern zu wollen.

(Herr Landesgerichtsrat A. Morocutti) befindet sich gegenwärtig samt Familie in der Sommerfrische Villa Schosleritsch, St. Veit bei Pettau.

(Der Radfahrklub „Edelweiß“) unternimmt morgen Sonntag eine Ausfahrt nach Pettau.

(Marburger Schützenverein.) Nächstes Kranzelschießen findet, wie bereits bekannt, Montag, den 11. d. statt und werden die Herren Schützenbrüder freundlichst ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

(Verlegung von Gendarmarieposten.) Der Gendarmarieposten in Kapellen, Bezirkshauptmannschaft Luttenberg, wurde nach Bad Radein im gleichen Bezirk und der Posten St. Veit bei Bobresch, Bezirkshauptmannschaft Pettau, nach St. Andra in Leskovež, im gleichen Bezirke, verlegt.

(Ein neues Schirmgeschäft.) Herr Anton Fornara aus Klagenfurt hat in Marburg, Burggasse Nr. 8 ein Regen- und Sonnenschirmgeschäft neu eingerichtet, führt daselbst ein reiches Lager von Sonnen- und Regenschirmen und werden auch alle einschlägigen Reparaturen ausgeführt.

(Eine gute Antwort) wurde vor einigen Tagen Sr. Exzellenz dem Herrn Feldzeugmeister Succovath, der die schwarz-rot-goldene Fahne nicht vertragen kann, in Graz zuteil. Ein Militärkonzert der Bosniaken, die sich der besonderen Gunst des Herrn Feldzeugmeisters erfreuen, war von — sage und schreibe — 14 ganzen Personen besucht gewesen. Das ist deutlich und wird gewiß im Reichskriegsministerium gewürdigt werden.

(Turngang.) Der deutschvölk. Turnverein „Fahn“ in Marburg unternimmt morgen Sonntag, den 10. d. M. einen Turngang nach Jahring. Abmarsch halb 2 Uhr nachmittags vom Südbahnhof. Gäste sind herzlich willkommen. Selber findet nur bei günstiger Witterung statt.

(Uebelstand am Postamte.) Wir werden ersucht, auf Folgendes aufmerksam zu machen. Wenn man um 2 Uhr nachmittags am Hauptpostamte einen Lokobrief aufgibt, so bekommt der Adressat denselben erst am nächsten Tage. Um diese Zeit (um 2 Uhr) wird nämlich nicht mehr ausgehoben und die Zeit der nächsten Aushebung ist um 3/4 Uhr. Nachdem um diese Zeit bereits Briefe ausgetragen werden, so kann der Marburger Adressat erst am nächsten Tage in den Besitz des Lokobriefes kommen. In dieser Zeit kann man schon einen Brief aus Wien erhalten! Aber auch in Anbetracht des Nachmittags Schnellzuges wäre ein Ausheben der Briefe um 2 Uhr sehr erwünscht. Bei dem bekannten lebenswürdigen Entgegenkommen der löbl. Postverwaltung dürfte dieses aus der Bevölkerung uns zur Veröffentlichung zugekommene Ansuchen gewiß nach Tunlichkeit geregelt werden.

(Weshalb zählt der Monat August wie der Monat Juli 31 Tage?) Diese Frage wird sich wohl mancher der Leser nicht beantworten können; wir lassen deshalb den Sachverhalt hier folgen: Der Monat August, welcher nach der jetzigen Zeitrechnung der achte Monat im Jahre ist, war bei den alten Römern, bei denen das Jahr mit dem März anfang, der sechste Monat, er hieß daher Sextilis. Diese Bezeichnung behielt der Monat indes solange, bis der Kaiser Augustus zum Andenken mehrerer glücklicher Ereignisse, die ihm in diesem Monat widerfahren waren, demselben seinen eigenen Namen beilegte oder vielmehr vom Senat beilegen ließ. Die Schmeichelei begann bereits mit Julius Cäsar, dem zu Ehren der Monat Quintilius Julius (Juli) genannt war. Da aber der Sextilis, unser August, nur 30, der Julius aber 31 Tage zählte, so verordnete der Senat ferner, um Augustus nicht zurückstehen zu lassen, daß auch sein Monat 31 Tage haben sollte, wofür man einen Tag aus dem Februar wegnahm. Diese Anordnung hat sich auch bis auf den heutigen Tag erhalten.

(Südmärkische Volksbank, r. G. m. b. H. in Graz.) Stand am 31. Juli 1902. Einzahlungen für Geschäftsanteile K 145.418-20, Spareinlagen von 1233 Parteien K 947.710-27, Einlagen auf laufende Rechnung K 77.943-72, kurze Darlehen K 398.257-06, Hypothekendarlehen K 21.265-93, Wechsel und Devisen K 484.646-08, eigene Einlagen K 211.693-85, Wertpapiere K 47.974-40, Geldverkehr im Juni K 1.319.590-47, — Mitgliederzahl 2333.

(Zirkus Victor.) Die Vorstellungen im Zirkus Victor locken allabendlich viele Hunderte Personen in die Bismardstraße, wo sich der Zirkus befindet und durch die Zirkuskapelle schon geraume Zeit vor dem Beginne der Vorstellungen sein Dasein ankündigt. Die Zirkusbesucher verlassen aber auch befriedigt das riesige Zelt; wenn auch so manche Clown-Aufführungen ziemlich zu wünschen übrig lassen, so ist doch die Hauptsache des Gebotenen derartig, daß jeder Abend mit einem Erfolge

der Direktion abschließt. Die gestrige Vorstellung, welche einen sehr guten Besuch aufwies, wurde eingeleitet durch Traktouren auf ungefädeltem Pferde, ausgeführt von Fräulein Josefine. Großen Beifall erregte Direktor Victor mit seinen Freiheitsdressuren, die wirklich nur Gutes und Beifallswürdiges brachten. Stürmische Heiterkeit erregten die „Chinesen“ Ching und Chang, die komischen Akrobaten. Ihre Leistungen erregten immer aufs neue den Beifall des Publikums. Dem ebenfalls befriedigenden Sportakte auf ungefädeltem Pferde, geritten von Herrn Loyal folgte der Wundermann Bellioni, welcher durch seine oft geradezu staunenswerten Leistungen die stürmische Anerkennung des Publikums gewann. In eleganter und prächtiger Weise führte sodann Frau Direktor Victor Freiheits-Dressuren vor und zwar einen russischen Schimmelhengst einen Araber und einen Ponnyhengst. Auf eine starke Probe stellte dann der Clown Varter mit seiner Menagerie die Nachmuskeln des zahlreich erschienenen Publikums; die Vorführungen waren aber auch zu köstlich und hielten das Publikum fortwährend in der größten Heiterkeit. Den zweiten Teil des Abends leitete ein Balletdivertissement ein, worauf eine Glanznummer des Abends, die Vorführung der irländischen Stute Ertose in der Springeschule, geritten von der Frau Direktorin, folgte. Diese prächtigen Leistungen erregten die ungeteilte Anerkennung, die in einem stürmischen Beifall Ausdruck fand, als die Frau Direktorin, das letzte zwei Meter hohe Hindernis elegant nehmend, die Manege verließ. Vortreffliches bot sodann wieder Direktor Victor mit seinen Freiheitsdressuren und der außerordentlich gewandte Luftbalanceakt. Dem Reit- und Balancekünstler, der, auf dem rasch die Manege umkreisenden Pferde stehend, mit den verschiedensten Dingen in der Luft sein Spiel trieb, zuletzt, mit drei brennenden Fackeln balancierend arbeitete, wurde außerordentlich lebhafter Beifall zuteil. Den Schluß des Abends bildete eine Miniaturpost, geritten von den Schwestern Roche. Morgen Sonntag dürfte sich nach dem Gesagten der Zubrang zum Zirkus wohl noch bedeutend steigern.

(Der germanistische Vortrag) des Herrn Utho v. Melzer findet heute abends („Stadt Wien“) statt, worauf wir alle Gesinnungsgenossen nochmals aufmerksam machen.

(Vom Ausfluge der Marburger, Grazer und Giller Gewerbetreibenden) nach Windisch-Feistritz wurde vom Photographen Herrn Wagner in Windisch-Feistritz eine Aufnahme gemacht. Beim Obmann des Marburger Gewerbevereines, Herrn Albrecht, liegt ein Bild zur Ansicht auf und können dort Bestellungen auf diese Bilder gemacht werden.

(Der Herr Pfarrer von Lembach) sandte uns ein auf unsere Notiz „In der Sakristei geohrfeigt“ bezugnehmendes Schreiben, dessen Inhalt wir lokalweise auszugsweise veröffentlichen. Der Herr Pfarrer verweist in seinem Schreiben darauf, daß der Messner täglich berauscht und daher dienstunfähig ist. Im berauschten Zustande hat derselbe vor dem Patroziniumsfeste beim Abkehren des Altars einem Engel den Flügel abgebrochen, ein Antependium beschmutzt, Kerzen beschädigt und den Teppich mit seinen groben Stiefeln ruiniert. Ich habe ihm dreimal in der Sakristei gezeigt, wie er auf dem Teppiche zu gehen habe — aber erfolglos, zeigte es ihm vor dem Altare abermals, was ihn erzürnte. Derselbe war in der Sakristei gegen mich renitent, weshalb er von mir eine kleine Ohrfeige bekam. Für das Sammeln bekam er eine Krone, die Musikanten erhielten 18 K.; für das Putzen wurden gezahlt 13 K., für das Reinigen der Kirche 2 K., dem Schiefer 2 K., zusammen 36 K. Den lieben Mitbrüdern blieb nichts — doch ist jeder Arbeiter einer Belohnung bedürftig und würdig.“ Zum Schluß schreibt der Herr Pfarrer noch, daß es seinem Dienstpersonal durchaus nicht schlecht gehe. — Wir haben diese Zuschrift des Herrn Pfarrers aus Billigkeitsgründen abgedruckt, weil man Angegriffene zum Worte gelangen lassen muß. Unsere seinerzeitige Notiz wird durch dieses Schreiben nicht berührt; es stellt nur die Ursache fest, welche zur Szene in der Sakristei führte.

(Spezialitäten - Zigaretten - Verkauf.) Das k. k. Finanz-Ministerium hat laut Erlasses vom 17. Juli 1902, Z. 40.289, gestattet, daß vom 1. September 1902 angefangen in das Verzeichnis der im Grunde des Finanz-Ministerial-Erlasses vom 29. Juli 1898, Z. 40.297, Intimation der k. k. Finanz-Landesdirektion vom

10. August 1898, Z. 16.071, zum Verkaufe in den besseren Gast- und Kaffeehäusern zugelassenen importierten Spezial-Zigaretten noch folgende sechs Sorten aufgenommen werden: Figaro zum Preise von 8 H., Ostria 7 H., Ramses 8 H., Hygiea 7 H., Ajda 10 H., Samson 7 H.

(Selbstmordversuch eines Soldaten.) Vor einigen Tagen unternahm der Landwehrsoldat Beutler im Burgwalde einen Selbstmordversuch, indem er sich an einem Baume erhängen wollte. Ein Spaziergänger, welcher die verdächtige Handlungsweise des Soldaten, unbemerkt von demselben, beobachtet hatte, verhinderte den Selbstmord. Um den Soldaten vor weiteren Selbstmordversuchen abzuhalten, wurde ein Gendarm herbeigerufen, welcher den Soldaten in die Kaserne brachte.

(Lieferungen für das k. u. k. Heer.) Die Handels- und Gewerbekammer in Graz teilt mit, daß das k. u. k. Reichs-Kriegsministerium beabsichtigt, verschiedene Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände im Wege der allgemeinen Konkurrenz sicherzustellen. Die bezügliche Kundmachung, welche am 19. August l. J. im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vollständig erscheinen wird, kann im Bureau der Kammer in Graz, Neuthorgasse Nr. 57, während der Amtsstunden eingesehen werden, woselbst auch der Vertragsentwurf, das Verzeichnis der Gegenstände und das Offertformulare aufliegen.

(Schadenfeuer.) Aus Gonoitz wird berichtet: Während der Besitzer der Realität Haus Nr. 13 in Augenbach als Sägler auf einer eine Stunde von seiner Behausung liegenden Säge arbeitete, brach Feuer aus, welches nicht nur das Wohnhaus, sondern auch die Nebengebäude einschloß. Die Brandursache ist derzeit noch nicht ermittelt, der Schaden insofern ein bedeutender, als auch unversichertes Inventar verbrannte. — Am 6. d. um 2 Uhr nachmittags entstand aus unbekannter Ursache in der Behausung der Eheleute Gaube in Sernau bei Gamitz ein Schadenfeuer und schloß das ganze Gehöft in kurzer Zeit ein. Dem bedeutenden Schaden steht leider nur eine geringe Versicherungssumme gegenüber.

(Unfall.) Dem im Heizhause der Südbahn beschäftigten Arbeiter Bogatschnigg fiel gestern früh ein Bremsfloß auf den linken Fuß und verletzte denselben derart, daß Bogatschnigg nach Hause transportiert werden mußte.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die zwei mit Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 13. August zu Pettau (Vorstenviehmärkte); Stadelhof (Vorstenviehmärkte) im Bezirk Drachenburg; Marburg a. D.*

Am 14. August zu Gall bei Knittelfeld**; St. Lorenzen* im Bez. Marburg a. D.; Maria-Neustift** im Bez. Pettau; Unterann bei Pettau (Schweinemarkt); Graz (Hornviehmarkt); Graz (totes Stechvieh).

Am 15. August zu Frauenberg im Bezirk Vezien; Dreifaltigkeit im Bez. St. Leonhard, W. B.

Am 16. August zu Proßberg** im Bezirk Oberburg; Frohnleiten**; Straß** im Bez. Leibnitz; Lembach* im Bez. Marburg a. D.; Rottenberg im Bez. Marburg a. D.; St. Veit bei Pettau; Dichtenwald**; Mann (Schweinemarkt); Saldenhofen im Bez. Mährenberg; Straden im Bezirk Mureck; Arnfeld (Kleinviehmärkte).

Am 17. August zu Ardnitz im Bez. Vezien.

Literarisches.

Billig und gut — diese neue Devise unserer heimischen Arbeit wird wohl nirgends so befolgt, wie bei dem praktischen Gebrauchsblatt „Illustrierte Wäsche-Zeitung“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, dessen Augustnummer soeben erschienen ist. Jede Mutter, der das leibliche Wohl ihrer Lieblinge am Herzen liegt, wird mit Freuden die reiche Auswahl an Kinderwäsche begrüßen, zu deren Selbstanfertigung ihnen das ausgezeichnete Blatt durch Wort und Bild wie durch Schnittmuster, leichtfaßliche Anleitung gibt. Genau 100 Zeichnungen liefern uns ein getreues Bild von dem gegenwärtigen Stand der Wäschemoden. Die „Illustrierte Wäschezeitung“ kostet 45 fr. vierteljährig. Zu beziehen bei Rudolf Dechner & Sohn, Wien I. Seilerstätte 5.

Wiener Mode. Heft 22 vom 15. August, das soeben erschienen ist, ist wiederum eine Nummer,

die wir mit Befriedigung durchblättern. Wir bewundern die Fülle bestens ausgeführter Illustrationen; sie bilden eine umfangreiche Mustersammlung vornehm wirkender Toiletten für jeden Zweck, sei es für das Haus, den Landaufenthalt, den Kurort oder die Promenade. Besondere Sorgfalt bemerkt man in der Vorführung moderner Hutformen. Einfach, aber elegant und vornehm, dieses Prinzip gilt der Wiener Mode als erstes Gesetz. Nach dem Modenteil, dessen beschreibender Text die Damenwelt gewiß interessieren wird, folgt der Handarbeitsteil. Auch hier wird nur Stilvolles und Mustergiltiges geboten. Das Abonnement kann jeder Dame bestens empfohlen werden, der billige Preis von 3 K. vierteljährlich erleichtert den Bezug des Journals. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, durch die meisten Postanstalten sowie direkt vom Verlage in Wien VI/2, Gumpendorferstraße 87.

„Welch entzückende Toiletten“ werden die Leserinnen von „Das Blatt der Hausfrau“ ausrufen, wenn sie den Inhalt der neuesten Modenummern dieser eigenartigen Wochenschrift prüfen. Sämtliche Modelle sind durchweg modern, und durch seine Vielseitigkeit wird der Modenteil jedem Geschmack gerecht. Die den Modenummern beiliegenden Schnittmusterbogen bieten allen Damen praktische Anleitungen zur Selbstanfertigung der gesamten Damen- und Kindergarderobe und Wäsche. Der Handarbeitsteil zeichnet sich durch gediegenen Geschmack aus und bringt stets eine größere Anzahl Vorlagen in natürlicher Größe. Außerdem bieten die Extrabeilagen: Handarbeitshogen und Lehrkurse moderner Handarbeiten leichtfaßliche Beschreibungen, die das Nacharbeiten bequem machen. Ein besonderer Vorzug von „Das Blatt der Hausfrau“ ist der, seinen Abonnentinnen Schnittmuster nach persönlichem Maß und Zeichnungen für besonders künstlerische Handarbeiten gegen geringes Entgelt zu liefern. Zwei illustrierte Jugendzeitschriften, „Das Blatt der Kinder“ und „Das Blatt der jungen Mädchen“ sind der heranwachsenden Jugend gewidmet. Abonnementpreis 20 h pro Heft.

Verstorbene in Marburg.

1. August: Rottmann Ferdinand, Arbeiterkind 4 Monate Kärntnerstraße, Gastro-Enteritis.
5. August: Terchitzky Johann, Gerbergehilfe, 22 Jahre, Augasse, Typhus. — Budja Adolf, Bahnweichenwärterskind, 3 Monate, Mellingersstraße, Gastro-Enteritis. — Gorenz Marie, Müllermeisterswitwe, 75 Jahre, Schulgasse, Herzklappenfehler.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregenden und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

(Kakao-Malz-Kaffee.) Welche Rolle der Bohnenkaffee heutzutage als Nahrungsmittel in der Bevölkerung spielt, ist allbekannt. Ebenso seine nervenerregende schädliche Wirkung; weshalb er von leidenden und kranken Menschen ganz gemieden werden muß, und fürsorgliche Eltern nicht selten Anstand nehmen, diesen den Kindern zu verabreichen. Man war daher bemüht, als Ersatz für denselben ein Produkt zu finden, das an Wohlgeschmack dem Bohnenkaffee ziemlich nahekommt, ohne auf die Organismen der leidenden Menschen oder der zarten Jugend schädlich einzuwirken. Vielfache Versuche wurden diesbezüglich unternommen, ohne zum gewünschten Ziele zu führen und mannigfach sind die Produkte, die im Handel eingeführt, aber vom Publikum stets nach kurzem Gebrauche als minderwärtig abgelehnt wurden. Nun wurde kürzlich in nächster Nähe Brünns (Hussowitz) eine Fabrik gegründet, die sich die Aufgabe stellte, diesem sich fühlbar machenden Uebel abzuheilen, und nach vielfachen Versuchen ist dem technischen Leiter der Fabrik wirklich gelungen, aus dem besten Pannamalz unter Zusatz der nahrhaften und aromatischen Kakaobohnen ein Produkt herzustellen, das geeignet ist, diesem Mangel abzuheilen; denn es besitzt, wie wir uns überzeugen, einen angenehmen, kräftigen Bohnenkaffee-Geschmack und liefert einen gesunden und billigen Kaffeegetränk; welcher von den höchsten Autoritäten begutachtet und als unübertroffen anerkannt wurde. Dieses vorzügliche Produkt, welches unter den Namen „Kakao-Malz-Kaffee“ in jedem besseren Spezereigeschäfte in den gewünschten Quantitäten zu haben ist, kann daher auch unsererseits allen Hausfrauen zur Probe bestens empfohlen werden.

Briefkasten der Schriftleitung.

„Ein Feuerträger.“ Sie sind im Irrtum, wenn Sie annehmen, daß aus den Verhandlungen der letzten Gemeinderatsitzung die Absicht zu erkennen ist, auch die Schweine zu nötigen, ihre Schweine im hiesigen Schlachthofe schlachten zu lassen. Diese Absicht wurde von keinem der Herren Gemeinderäte ausgesprochen oder angedeutet. Da Sie sich aber nicht veranlaßt fühlen, uns Ihren Namen mitzuteilen, können wir auch Ihr „Eingekendet“ nicht zum Abdruck bringen. Wir haben doch schon oft genug erklärt, daß Einsendungen, deren Verfasser sich uns nicht nennt, keine Aufnahme finden.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 10. August 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 2. Zug kommandiert. — Zugführer Herr Wilhelm Gröger.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Reil's Wachsasta. Diese Pasta wird mittels Luchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 60 kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.

Fattinger's Hundekuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bekömmlich und reinlich, dabei ausgiebig (da sehr nahrhaftig) und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

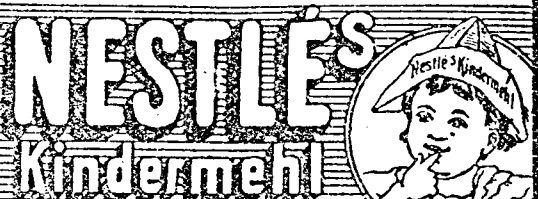
Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,

Wiedener Hauptstraße 3.

Erfolgreich in Marburg bei Kom. Pachner's Nachf. u. Dr. Polasch's Nachf. Hans Sirt.

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Glöckendonsstraße 8. 1322

**Jährliche Produktion
39 Millionen Büchsen**

**NESTLÉ'S
Kindermehl**
Vollständige Nahrung
für Säuglinge u. Magenranke
enthält beste Alpenmilch.
Täglicher Milchverbrauch 184000 Liler.

Wer seinen
MAGEN
lieb hat

thut gut, des Morgens,
auf nüchternen Magen
ein Glas gewärmtes
„Rohitscher“
(Styria) zu trinken.
Regelmässig. Gebrauch
von Rohitscher wirkt
anregend, appetit- und
verdauungsbefördernd.

Gedenket bei Festen, Wetten und
Testamenten an den Marburger
Stadtverschönerungs-Verein.

**Verlangen Sie
Echt****Bilz-Malz-Kaffee**

ist der allerbeste und übertrifft
an Feinheit, Güte und Nährkraft alle anderen
Malzkaffee-Sorten. Dieser Malz-Kaffee trägt als
Schutzmarke das Bildnis des berühmten Natur-
arztes F. C. Bilz, von welchem er allen Kranken
und Gefunden, Armen und Reichen, Kin-
dern und Erwachsenen zum täglichen Genuße
empfohlen ist. — „Überall vorrätig“.

Großes liches Lokal

mit Nebenräumen, in dem seit
40 Jahren ein Glasgeschäft be-
trieben wurde — sehr guter
Posten — wird vom 1. Sep-
tember ab in der Tegetthoffstr.
19 vermietet. — Auskunft beim
Hausmeister. 1945

Tischlerwerkstätte

Kärntnerstraße 31, sehr ge-
räumig, auch für andere Unter-
nehmungen geeignet, ist bis 1.
November zu vermieten. Anfrage
Kärntnerstraße 11. 2145

Gasthaus-Realität

an einer Kreuzstraße, in der Nähe
einer Fabrik, 16 Min. vom Markt,
ist mit oder ohne Grund unter sehr
günstigen Zahlungsbedingungen
gleich zu verkaufen. — Anfrage J.
Jenschinek, Kreuzwirt in Rains-
dorf bei Leibnitz. 2100

Verkauf.

Eigenbauwein in Gebinden,
auch eimerweise. Heugasse 7.

Wohnung

4 Zimmer, alle Gassenfront,
südseitig. Preis nebst Zugehör
und Wasserleitung, 440 fl.
Bismarckstraße 17, 1. Stock,
Tür Nr. 5. 1621

Zu kaufen gesucht

je 3 Stück guterhaltene eiserne
Futtermuscheln, sowie Heurau-
fen. Mitteilungen erbeten an
A. Raschmann, Meißerstraße 23.

Lehrling

mit guter Schulbildung, schöner
Handschrift wird aufgenommen
bei Alois Mayrs Nachf. Ferd.
Sartinger. 2151

Hübsches Haus

in der Triesterstraße, mit Garten,
noch mehrere Jahre steuerfrei und
gut zinsbringend, ist um den billi-
gen Preis von 4500 fl. zu ver-
kaufen. Der halbe Kaufpreis kann
liegen bleiben. Nähere Auskunft er-
teilt J. Kadlik's Verlehrs-Bureau
in Marburg. 2150

Wohnung

2 Zimmer u. Küche im 2. Stock
vom 1. September zu vermieten.
Gest. Anfrage Allerheiligengasse
22, beim Hausmeister. 2085

Baupläne

südliche und westliche Lage in
der Kärntnervorstadt, sind unter
sehr günstigen Zahlungsbedin-
gungen billig zu verkaufen. An-
fragen bei der Eigentümerin
Frau Helene Tschernitschek,
Theatergasse 11, Marburg.

Schöner Acker

in der Kärntnervorstadt ist zu
verkaufen. Näheres bei Mydlitz,
Elisabethstraße 11. 2147

Zu verkaufen

halbgedeckte Kalesche, Einspänner
und ein Einspänner-Fuhrwagen.
Anfrage Bankalarigasse 4.

**Frische
Bruch-Eier**

5 Stück 10 kr.,
bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

**Salon- u. Dekorations-
Pflanzen**

in großer Auswahl.
Komplette Dekoration:
Hochzeiten und Festlichkeiten
billigt bei

A. Kleinschuster
Marburg.

Gute Uhren billig

mit 3jähr. schriftl. Ga-
rantie verl. an Private
Hanns Konrad
Uhrenfabrik

71
Goldwaren-Exporthaus
Brüx (Böhmen.)
Gute Nidel-Remont.-Uhr
fl. 3.75.

Echte Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80.
Echte Silberkette fl. 1.20. Nidel-
3561 Weder-Uhr fl. 1.95.
Meine Firma ist mit dem I. L.
Abler ausgezeichnet, besitzt goldene
und silberne Ausstellungsmedaillen
und tausende Anerkennungs-schreiben.
Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

Schöne Wohnung

5 Zimmer, geräumige Küche
samt Zugehör, Wasserleitung, bis
1. Oktober zu vermieten; für
einen Arzt sehr geeignet. Josef-
gasse 3, Magdal.-Vorstadt. 1784

Zu verkaufen

mehrere photographische Apparate
und feine Objektive von Goerz,
Zeiss und Steinheil, Satinier-
maschinen und Hintergründe für
Verufsphotographen, wie auch
für Amateure geeignet. Pfand-
leiheanstalt Domplatz. 1989

Lehrling

aus gutem Hause, mit entsprechen-
der Schulbildung, beider Landes-
sprachen mächtig, findet sofort Auf-
nahme im Eisen- u. Spezialewaren-
geschäft des **Hans Andraschitz**
in Marburg. 2149

**Zwei bessere 2136
Koststudenten**

oder **Fräulein** werden in
gute Verpflegung genommen.
Adresse in der Verw. d. Bl.

**Tüchtige, brave, verlässliche
Zahlkellnerin**

wird aufgenommen. Anfrage in
der Verw. d. Bl. 2144

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird
aufgenommen bei **Adolf
Weigert**, Spezialegeschäft,
Tegetthoffstraße 13. 2141

Gasthaus

mit 4 Koch Acker und Wiesen
ist günstig zu verpachten. Anzu-
fragen in der Verw. d. Bl. 2143

Magazin

am Hauptplatz zu vergeben. An-
fragen bei **H. Sirt**, Haupt-
platz, Marburg. 1232

**Großes möbliertes 2135
Zimmer**

mit separatem Eingang sofort zu
vermieten. Anfrage in Verw. d. Bl.

**Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt**

von
Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk. 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos
u. Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korset, Hölzl & Heilmann,
Reinhold, Pawlek und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Bandsäge

von Emerich Reibnitz, für Tisch-
ler, sehr gut erhalten, ist we-
gen Platzmangel billig zu ver-
kaufen. Anfrage Josef Kola-
ritsch, Allerheiligengasse 18.

**Gründlichen 769
Zither-Unterricht**

ertheilt gegen mäßiges Honorar
in und außer dem Hause **Th.
Tschek**, staatlich geprüfter
Lehrer, Kärntnerstraße 39.

**30 Halben hochfeiner
Obstmast**

ist zu billigsten Preisen abzugeben.
Anfragen und Kostproben bei
Herrn **Franz Vogt**, Kavallerie-
kaserne, Marburg. 2130

Gute gesunde Küche

Eine zweckmäßige Ernährung ist die Grundbedingung für unser körperliches und geistiges Wohlbefinden. Die Bestrebungen der Hausfrau, diesen Anforderungen gerecht zu werden, finden eine willkommene Unterstützung in den vorzüglichen, mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen ausgezeichneten Erzeugnissen von Julius Maggi & Co., Bregenz. Sie sind ein wahrer Segen für jeden Haushalt.



Maggi zum Würzen

verleiht
Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüse u.
überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.

Wenige Tropfen genügen.

Probefläschchen 30 Heller.

MAGGI'S Consommé- & Bouillon-Kapseln



1 Consommé-Kapsel für 2 Port.
feinster Kräftsuppe 20 h.

1 Bouillon-Kapsel für 2 Portionen
kräftiger Fleischsuppe 15 h. Durch
Uebergießen bloß mit kochendem
Wasser, ohne weiteren Zusatz, so-
fort herstellbar.

MAGGI'S SUPPEN.



Eine Tablette für 2 Portionen
15 h. Maggi's Suppen in Tab-
letten ermöglicht, schnell, nur
mit Zusatz von Wasser, ebenso
kräftige als leicht verdauliche, ge-
sunde Suppen herzustellen.

19 verschiedene Sorten.

Zu haben in allen Colonial-, Delicatessenwarengeschäften und Drogerien.

Deutsche Hausfrau.
Kaufen Sie nur
Südmark
Deutschen
Hauskaffee
unverfälschter bester Zusatz
zu Bohnenkaffee.

Indicationen: Alle katarthallischen Erkrankungen der Athmungsorgane und des Verdauungstraktes, sowie Blutarmuth etc. Contra-Indication: Schwindel.

Curort Gleichenberg.

Alkalisch-muriatische Quellen: Constantin- und Emmaquelle; alkalisch-muriatischer Eisenfuerling; Johannisbrunnen; reiner Eisenfuerling; Pfaffenquelle; Heilke, sterilisirte Milch (Trockenfütterung), Apparat, pneumatische Kammern, Süß-Mineralwasser- und moussirende Carbonatbäder, Lichtnadel- u. Stahlbäder. Große hydrotherapeutische Anstalt, Cerraincur. Milde, feuchtwarme, rauchfreie, windstille Luft, walddige Bügellandschaft.

Auskünfte und Prospekte gratis.
Wohnungs- u. Wagen-
bestellung bei der
Curdirection Gleichenberg.

Saison vom 1. Mai bis Ende September.

Für Kaufleute! Papier-Säcke und Düten

eigene Erzeugung in allen Größen, aus vorzüglichem blauen Cellulose-Bast-Pergament, sowie alle Sorten Packpapiere empfiehlt zu billigsten Preisen

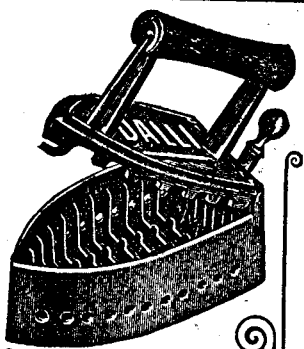
And. Platzer, Marburg, Herrengasse 3.

Papier-Fabriks-Niederlage, Schreibwaren-, Schulbücher- u. Schulrequisiten-Handlung.
Auf Verlangen Muster und Preis-Courante franco.

Zwei Betten

und Tische

zu verkaufen. Forstnergasse 10,
1. Stoc. 2111



Dalli

selbstheizende Plättma-
schine. Doppelte Leistung
in halber Zeit! Vorzüglich
auch für nasse und Stärk-
wäsche geeignet! Keine
Ofengluth, kein Kohlen-
dunst, kein Rauch, kein
Geruch! Ohne besondere
Feuerung od. Gas
überall ununter-
brochen zu be-
nutzen! Complet
K 5.50 in allen
grösseren Eisen-
waren- und Kü-
chengeräthhand-
lungen.



Angenehme Häuslichkeit

finden alleinstehende Fräulein in Graz, Hauptplatz 17, 2. Stoc in dem Heim für Mädchen des Mittelstandes, woselbst Wohnung, Beheizung, Beleuchtung und volle Verpflegung um 40 Kronen per Monat geboten wird; auch kann daselbst ein Aufenthalt von einzelnen Tagen genommen werden. In der damit verbundenen Dienstmädchenschule erhalten Mädchen vom Lande Unterricht in allen für ein Dienstmädchen notwendigen Arbeiten sowie Unterkunft und Verpflegung um 20 Kronen per Monat. Dauer des Kurses mindestens drei Monate. Auskunft schriftlich oder in der Anstalt an Wochentagen von 10-12 Uhr vormittags oder von 2-3 Uhr nachmittags.

2120

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollbezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25 " "
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantirtem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Lebensrenten-Versicherungen und als specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückerstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitalen und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:

Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Verkaufe

neues Haus, 12 Jahre, steuerfrei, 10 Min. von Marburg entfernt, mit Keller, großem Garten, Waschhaus u., 500 fl. netto Zinsertrag, um 7000 fl. circa 4000 fl. können darauf haften. Anfragen an die Berv. d. Bl. mit Retourmarke. 2129

Warum

kauft eine verständige Hausfrau keinen gewöhnlichen Malzkaffee mehr?

Weil

sie für dasselbe Geld den viel nahrhafteren und wohl-schmeckenderen

Cacao-Malzkaffee

bekommt. Verlangen Sie bei dem Kaufmann, wo Sie einkaufen, nur

Cacao-Malzkaffee

in Paketen zu 10, 20 und 50 Heller.

Central-Verkaufs-Bureau der
I. österr. Cacao-Malzkaffee-Fabrik,
WIEN, I., Nibelungengasse 3.

Behördl. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forst-taxatorischen Arbeiten.

Anfragen u. Zuschriften: Marburg, Bahnhofstr. 3, 2. St. neben der k. k. Evidenzhaltungskanzlei.

Ein kleiner Besitz

bestehend aus einem Winzerhaus mit 3 Zimmern, Weinpresse, kleinem Wein- und Obstgarten, 10 Minuten von der Station **Pöltshach** entfernt, wegen wunderschöner Aussicht zu einer Villa geeignet, ist sammt Fehung um den Preis von 800 fl. wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit bei **R. Weingerl, Kaufmann in Eggenberg bei Graz** oder bei Herrn **Podgorsek in Pöltshach**.

Sardellen geputzt und ungeputzt.

1a Delikates-Pickled-Seringe in Weinsauce, 1a Delikates-Pickled-Seringe in Gourmande-Senssauce, 1a Sardinen in Mixed-Pickles m. Worcestersauce.

Russische Sardinen,

Cappern und Ananasfrüchte, gut konserviert, offerieren billigster und bester Qualität.

Rudolf Welleminsky & Co., Iglau.

Wir liefern Sardellen, Sardinen, Cappern und Pickled-Seringe in Gläsern, wodurch die Ware besser konserviert wird, als in Blechemballage. Russische Sardinen liefern wir auch in bester Qualität in 15, 30 und 50 Kilogramm und stellt sich unsere Ware sehr billig.

Verlangen Sie Preisblatt.

Lüchtiger Vertreter

wird für **Marburg und Umgebung** gegen Provision gesucht. Besitzer von offenen Geschäften aus der Kurz-, Manufaktur- oder Modebranche bevorzugt. — Offerte sind an die **Kunstfärberei und chemische Waschanstalt von Sigmund Fluß in Brunn** zu richten. 2133

MATTONI'S**GLESSHÜBLER**natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNNbestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und
Blasenkatarrh.

Mauer-, Dach- und Hohlziegel

sind abzugeben bei der **Ringofen-Ziegelei** des Baumeisters **Franz Derwuschek** am Leifersberg. 1774

Ueberschisches Insektenpulver

ist das anerkannt beste und billigste Insektenpulver der Welt, es vertilgt samt der Brut Wanzen, Flöhe, Ratten, Fliegen, Schaben.

In Paketen mit Zerstäuber zu 20 und 40 Heller nur bei **M. Wolfram**.

Gute Leinwand

für Bett- u. Leibwäsche, sowie auch **Cretonne, Chiffone, Haustuch** in allen Breiten, schöne, weiße **Bettgrädl, Bettzeug und Tischwäsche** aller Art, gute **Handtücher** und so manches andere in verlässlicher Ware, von tüchtigen Webern erzeugt, sehr preiswert bei **Karl Worsche** vorm. Johann Grubitsch, Marburg, **Herren-gasse 10.** 1456

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher beugt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entzündung eines üppigen Haarnuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirchan.**

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.**In allen Orten**

werden anständige Personen aller Berufsclassen zum Verkauft von in Oesterreich gesetzlich gestatteten Losen gegen Ratenzahlungen von einem ersten Bankinsstitute gesucht. Für Affekuranzagenturen, Kaufleute, Kommissionäre, Beamte und Lehrer ist unsere Vertretung besonders geeignet. Offerte unter „Fortuna“ an **Rudolf Mosse, Wien.** 1913

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Post-anweisung oder Nachnahme exclus. Porto. 1320

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 80, Königsgräberstraße 69.
Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei
Jof. v. Lörsch, Apotheker, Budapest.

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Judwig Oesterreicher, VIII., Deutschgasse 8, Budapest.** 187

Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten **Bergmann's Seifenmilch-Seife** v. **Bergmann & Co.** Dresden-Leitschen a. E.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Dieselbe erzeugt ein zartes reines **Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen,** weiße sammetweiche Haut u. **blendend schönen Teint.** Bestes Mittel geg. Sommerprossen. Vorrätig à Stück 80 h bei: **M. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.**

Grössere Greislerei,

gut gehend, mit Flaschenbier-Verschleiß, sofort zu verkaufen. Anfragen **Magdalenenvorstadt, Werkstättenstraße 26.** 2116

Gemauert. Haus

15 Min. von der **Magdalenkirche**, mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Garten und 2 schönen Bauplätzen dabei, billig zu verkaufen. **Oberpödersch 8.**

Möbel

matt poliert, lackiert, jeder Art, **Kastenbetten und Kindergeritter-betten, Polstermöbel und Bettwaren,** nur solide Ware empfiehlt

R. Makotter, Marburg**2 Burggasse 2.**

Wohnung gesucht

Zimmer, Küche, mit freundlicher Aussicht für eine ältere, allein-stehende stabile Frau mit 1. September. Antr. unter „Wohnung“ an die **Verw. d. Bl.** 2107

Soeben angekommen 5000**Köper- und Levantin-Reste.**

Reste mit 2 Meter à 15 kr., von 2 bis 7 Meter à 18—20 kr. bei **Josef Ullaga, Marburg, Tegethoff-strasse 21.** 2059

Zuverkaufen

das **Haus Nr. 94** in **Brunn-dorf** mit Ader, Bauplatz, Brunnen, dann Wirtschaftsgebäude. Preis 4200 fl. Auskunft bei **Jg. Denzel, Marburg, Windenauerstraße 62.**

Aepfel

jedes Quantum kauft u. bezahlt zu besten Tagespreisen **Adolf Simmler, Blumengasse 18.** Bei Verkaufsabietung Muster erbeten. 2108

Ein Wald

auf der **Thesen, Föhren- und Eichenbestand,** schlagbar 1 Joch, Preis fl. 750, ist verkäuflich. Adresse **Verw. d. Bl.** 2113

Gemischtwarengeschäft

in einem Pfarrorte ohne Konkurrenz, 15 Mille Umsatz samt Haus- und Warenlager zu verkaufen. Auskunft in der **Verw. d. Blattes.** 2114

Billig zu verkaufen

ein Paar gut erhaltene **englische Pferdegeschirre** bei **Wagrandl, Postgasse.** 2126

Gut erhaltene

Brunnenbestandteile

werden zu kaufen gesucht. Offerte unter „Brunnen“ an die **Verw. d. Blattes.** 2099

Wegen Todesfall ist ein hochhohes

Gasthaus

im besten Betriebe, in **Obersteier-marke,** am Hauptplatze gelegen, ganz nahe der **Stadtpfarrkirche,** — um 16.000 fl. zu verkaufen. Auch ist ein schöner Wald nebst Wiese und ein schöner Gemüsegarten dabei. Anfragen an die **Besitzerin Frau Ther. Diktzel, Judenburg.** 2033

fl. 3.60

sehr hübsche

Atlassatin-Bettdecke

mit guter Wolle gefüttert, pracht-volle Farben, wie Seide; dazu passende fertige **Deckenkappe** fl. 1.70, ein **Bettuch** fl. 1.10 bei **Karl Worsche** vorm. Johann Grubitsch, Marburg, **Herren-gasse 10.** 1457

Ein Haus

samt Wirtschaftsgebäude, Feld, zwei Gärten in der **Unterroth-weinerstraße** zu verkaufen. Adr. in der **Verw. d. Bl.** 2011

Gut erhaltenes

Herrenrad

billig zu verkaufen. **Franz Josefs-straße 59, parterre.** 2115

Lehrling

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird bei **Franz Schoferitsch, Ge-mischtwarenhandlung und Pro-duktengeschäft in St. Veit** bei **Pettau** aufgenommen. 2057

Möbl. Zimmer

an einen Herrn mit 1. August zu vermieten. **Voltsgarten-strasse 24.** 2016

Haus in Neudorf

Nr. 111 „zur Arbeitergruppe“ samt gutgehendem Gasthaus und **Tabaktrafik** ist wegen Familien-verhältniss. preisw. zu verkaufen.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Josef Bichler, Manufakturgeschäft, Marburg.** 1721

Blumen

für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1674

A. KleinschusterBlumen-Salon,
Marburg.

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei **L. Kiefer, Photograph, Schillerstraße 20.**

Schöne sonnseitige

Wohnungen

mit 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, **Wagdzimmer, Speise-, Wasserleitung** etc. sofort zu vermieten. **Bismarck-strasse 13.** Anfrage b. Hausmeister.

Weissnäharbeit

auch **Ausstattungen** werden übernommen. **Domgasse 3, 1. Stock. J. Wenedikter.**

Vinzenz Schimek

Theatergasse 15

empfiehlt meterlanges **Buchen-schichtholz** per Meterlaster 14 fl. in Haus gestellt. 1978

Bei
Wohnungs-Einrichtungen
bietet sich beste Gelegenheit zum Ankaufe solider, billiger und eleganter
MÖBEL
in dem grossartigen renommierten Warenhaus Herrengasse 28.
Ueberraschend vollständige Auswahl von **Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen.** — Garnituren, Divans, Ottomane, Betteinsätze, Matratzen, Chiffoniere, Betten, Wasch- und Nachtkästen, Küchenmöbel aller Art, Tische, Sessel, Kredenzen, Spiegel, Kinderbetten etc. zu unerreicht billigen Preisen.
Hochachtungsvoll
Anton Turk.

1722

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.
Obst-Most-PRESSEN
Trauben - Wein-
mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckregulierung „Herfules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Prozent größer als bei allen anderen Pressen.
Hydraulische Pressen
für besonders hohen Druck und große Leistungen.
Obst- und Trauben-Mühlen
Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)
Komplete Mosterei-Anlagen
stabil und fahrbar,
Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften
Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen
neueste selbstthätige Patent- tragbare und fahrbare
Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Spritzen „SYPHONIA“
fabricieren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster Construction Weinberg-Pflüge
Ph. MAYFARTH & Co.
Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.
Preisgekrönt mit über 490 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. 1518
Ausführliche Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Auf ein Stückchen Zucker oder in etwas Wasser nehme man 30 bis 40 Tropfen von
A. Thierry's BALSAM
um eine hustenstillende und alle Respirationsorgane reinigende Wirkung herbeizuführen. — Erhältlich in den Apotheken. — Per Post franko 12 kleine und 6 Doppelflaskons 4 Kronen. Apotheker Thierry (Adolf) Limited Schützengel-Apothek in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Eht ist dieser Balsam nur mit der in allen Culturstaaten registrierten grünen Nonnen-Schutzmarke und Kapselverschluss mit eingetragter Firma: **Allein echt.**

Geschäfts-Überlegung.
Erlaube mir zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich meine
Bau- und Möbel-Tischlerei
in die
Josefgasse 31, Magdalenenvorstadt,
(eigenes Haus)
überlegt habe und bitte um recht zahlreiche Aufträge.
Hochachtungsvoll 2074
Anton Muchitsch, Tischlermeister.

FEUERWERK
effektiv und verlässlich, liefert **Franz Onno**, Pyrotechniker, Gr. a. 3, Morellensfeldgasse 42. — Bestellungen übernimmt **Josef Hardinka**, Marburg, Burggasse 15. 1382

Zuverkaufen
1 schöner neuer schwarzer Salonanzug, 1 neuer Saffoanzug, 1 neuer Uster, 1 Winterrock, 1 grauer Anzug, alles billig; 1 Tafelbett samt Strohsack. Anfr. in der Verm. d. Bl. 2064
Geübte Büglerin
für Herren- und Damenwäsche wird gesucht. Anzufragen Lindplatz 2. 2112

Wohnung
2 Zimmer und Küche vom 1. September zu vermieten. Tegetthoffstraße 44, 2. Stock. Anfrage bei der Hausbesorgerin. 2103

Marie Kapper
empfiehlt sich für alle 423
Weisnäharbeiten, Anfertigung von Brautausstattungen, Conrissenhemden etc.
Lager in Kinderwäsche, Maschinenstickerei, vorgedruckte Handarbeiten, Seide, Schlingwolle, Häfel- und Strickgarn, Wäscheborden.
Auch werden Fräuleins im Weisnähren und Sticken unterrichtet.
Marburg, Schulgasse Nr. 2.

H. Billerbeck
Herrengasse 29
empfiehlt fein 3099
reichhaltiges Lager von Lacken, Farb- und Borstwaren
jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand.
Citrine, flüssige waschbare Parquettpolitur für hartes u. weiches Holz, ganz neu und concurrenzlos, mit garantiert hohem Wachsgehalt per Ro. fl. 1.50, 1/2 Ro. 85 fr.
Fumancr Sparwische für Parquetten in weiß und versch. Farben, in Dosen zu 70 und 40 fr. Fußbodensack, schnell trocknend 1 Ro. fl. 1.—.
Bernsteinfußbodenlack 1 Ro. 90 fr.
Email für Waschtische in Dosen zu 25 fr., 40 und 75 fr.
Goldlack zum Vergolden von Rahmen, Holz und Eisengegenständen, 1 Fläschchen 20 und 35 fr.
Farbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.
Strangfalzziegel und Drainageröhren
aus der 1647
I. Premstätter Falzziegelfabrik.
Vertretung u. Niederlage bei **C. Pickel**,
Marburg, Volksgartenstraße 27.

Berger's medicinale THEERSEIFE
die an Kliniken und von vielen praktischen Aerzten erprobt wurde, nicht nur in Oesterreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland, Frankreich, Russland, den Balkanstaaten, der Schweiz etc. gegen Hautleiden, insbesondere gegen
Hautausschläge verschiedener Art, mit bestem Erfolge angewendet. Die Wirkung der Berger'schen Theerseife als hygienisches Mittel zur Entfernung der Kopf- und Bartschuppen, zur Reinigung und Desinfection der Haut ist gleichfalls allgemein anerkannt. Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Täuschungen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg
Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unbedenkliche cosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife, die 50% Glycerin enthält und sehr parfümiert ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Gebrauchsanweisung.
Von den übrigen Berger'schen medicinisch-cosmetischen Seifen verdienen insbesondere hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Carbolsäure zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinficirende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife und Fichtennadel-Toiletteseife, Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.).
Berger's Petrosulfolseife gegen Gesichtsröthe, Kopfschmerz, Ausschläge und Hautjucken; Sommersprossenseife, sehr wirksam; Schwefelmilchseife gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten; Tanninseife gegen Schweißfüsse und gegen das Ausfallen der Haare.
Berger's Zahnpasta in Tuben, bestes Zahnreinigungsmittel, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher. Preis 30 kr. Betreffe aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Gebrauchsanweisung.
Man begehre stets Berger's Seifen, achte auf obige Schutzmarke und den Ursprung: Fabrik G. Hell & Comp., Troppau, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt, und selbst der Name Berger fälschlich gebraucht wird.
In haben in allen Apotheken der Oesterr.-ungar. Monarchie.
In gross: G. HELL & COMP., Wien, I., Sternengasse 8.
In haben in Marburg in Apotheken **Al. Horinek**, **W. A. König**, **Ed. Taborsky**, sowie in allen Apotheken Steiermarks.

Zementrohre und Zementplatten
werden unter den normalen Preisen abgegeben
Baumeister Franz Derwuschek,
Reiherstraße 26. 2283

Spengler-Arbeiten.

Um mein Leben mit Frau und Tochter durch fleißige Arbeit zu fristen, mache ich das geehrte P. T. Publikum, die geehrten Bauunternehmer, Baumeister und Hausbesitzer von Marburg u. Umgebung auf die niederen Preise von Spenglerarbeitern aufmerksam: Arbeiten von verzinktem Blech Nr. 18. Gewöhnliche Dachrinnen samt Haken und Aufmachen 70, 75 und 80 fr. per Currentmeter.

Dacheindeckungen per □meter fl. 1.60
Schlachtenbleche per □meter fl. 1.80
Saumeindeckungen u. Saumrinnen nach □meter berechnet fl. 2.—
Rachsfangeinfassung per □meter fl. 2.50
Ablaufrohr per Currentmeter 70, 75 und 80 fr. samt Aufmachen und Anschlägen.

Gesims- und Fensterüberdeckungen, verzinktes Blech oder Zinkblech fl. 3 bis fl. 3.50.

Aussteigenster fl. 3.50 und fl. 4.50 per Stück und sonstige Artikel nach Uebereinkommen möglich billig. Da mein Streben dahin geht, alle meine geehrten Kunden in jeder Richtung zufrieden zu stellen, so bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch. Da ich mit dem Gleichnamigen in keiner Verbindung stehe, genügt

➡ Tegetthoffstraße 30. ➡

Karl Bros, Seifensiederei, Marburg, Hauptplatz

empfehlte:
Glycerinseife, ungepreßt, geschnitten in Stücken von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Kilo, per Kilo K 1.20.
Schmierseife (Stallseife), in 5 Kilo-Stücken und von 10 Kilo-Kübeln aufwärts per Kilo K —.50.
Waschseife, gepreßt à la Schicht und glatt geschnitten, von 10 Stück aufwärts per Stück 20, 24 und 30 h.
Baltwasserseife, schwarz, in $\frac{1}{2}$ Kilo-Stücken, per Stück 20 h, 100 Stück K 18.—.
Waschpulver, Bleichsoda (Persoda), in Paketen, oder ausgewogen, per Kilo K —.25.
Calc. Pottasche (kohlensaures Kali), in Kübeln von 10 Kilo aufwärts per Kilo K —.50.
Kalkstaub für Düngemittel, in Säcken von 100 Kilo samt Sack per 100 Kilo K 2.—.
Unschlittgersten (Viehfutter), in Säcken von 10 Kilo aufwärts, per Kilo K —.16.
Wagenfett, in 5 Kilo-Stücken und von 10 Kilo-Kübeln aufwärts, per Kilo K —.16. 675

M. Partl Bau- und Galanterie-Spengler in Marburg Burggasse 2

empfehlte seine Erzeugnisse von gefestigt geschützten Warmwasser-Heizungsrohren für Glashäuser, industrielle Zwecke u. bis zu 4 Meter Länge samt Verbindungsstücke.
Ornamente, Dachfenster, Gesimse, Dachaufsätze, Wetterfahnen, Blitzableiter, Wasserspeier, Metall-Druckarbeiten nach eigenen Modellen oder Zeichnungen.
Ventilation und Schornstein-Aufsätze.
Badewannen mit und ohne Heizung.
Closets aller Systeme.
Holzement-Bedachungen.
Apparate gegen das Einfrieren der Ablaufrohren.
Peronospora- und Schwefel-Apparate.
Königschleuder-Maschinen und Gegenstände für die Bienezücht.
Uebernahme aller Bauarbeiten, Thurmeindeckungen, sowie Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Lager aller Küchengeräte
sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden solidest zur Ausführung gebracht. 1140

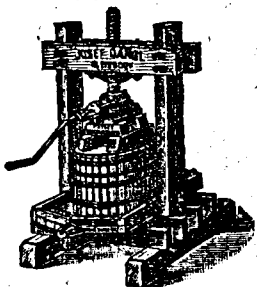
➡ Kostenanschläge gratis. ➡

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlte verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschnider, Maisrebler, Ertrurs, Jauchepumpen, Moosseggen, Pferdeheuren, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verginnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Gebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert-Patent Duschseher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gussstahlmesser, Reiserbeile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220

➡ Preis-Courant gratis u. franco. ➡

Benzin-Motore.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, l. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

h. u. h. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

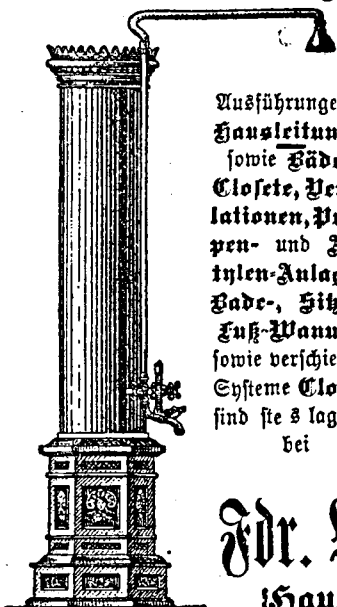
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birkan, Josef Martini.

Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

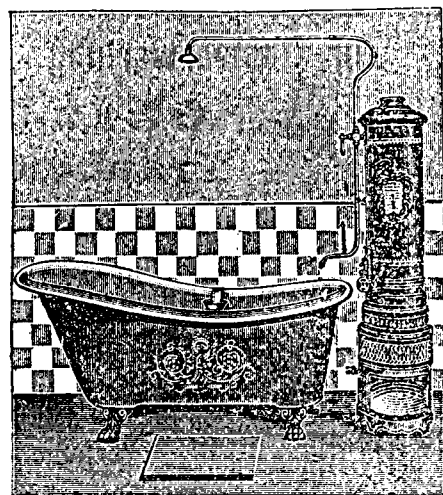


Ausführungen v. Hausleitungen sowie Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Acetylen-Anlagen, Bäder, Sitz- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closets sind sie 3 lagernd bei

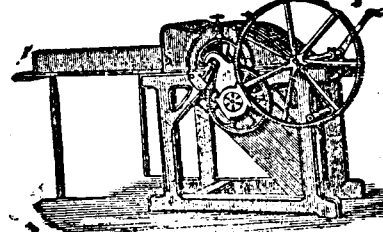
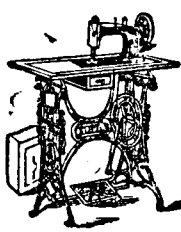
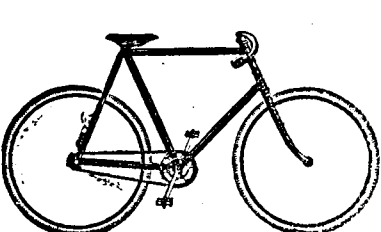


Dr. Wiedemann

Hauptplatz 11.



Eigene große Fahr- und Schulung der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Ertrurs u. neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Prast, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Henner, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperanten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Genua 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

➡ Ueber 1200 ärztliche Gutachten. ➡

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu $\frac{1}{2}$ Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

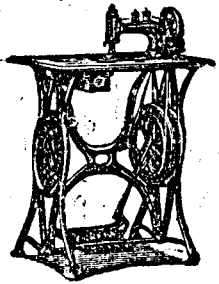


Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

Moriz Dadieu

Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung

Marburg, Viktringhofgasss 22.



Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervorragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stocke.

Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von Fahrrädern in nur tadelloser Ausführung und unter Gewähr der weitgehendsten Garantien. Reichhaltigstes Lager von Ersatz- und Zubehörsachen für Nähmaschinen u. Fahrrädern jeden Systems, sowie Lager von Automobilbestandteilen.

Bestens eingerichtete große Reparatur-Werkstätten für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile, sowie auch für alle einschlägigen mechanischen Arbeiten. Eigene garantiert gute Vernickelung. Stetiges Lager von gut reparierten gebrauchten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den billigsten Preisen.

Große, vollkommen abgeschlossene Radfahrerschule, inmitten der Stadt gelegen. Radfahrer Fahr-Unterricht gratis!



Adlergarn

mit Seidenglanz

für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)

Zu haben bei 1164

Hans Pucher, Marburg,
Herrengasse 19.

Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate



Lechners Taschen-Camera, Reflex-Camera, Kodaks, auch mit Goerz- u. Steinheil-Objectiven, Photo-Zumelles, Projections-Apparate für Schule und Haus, Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in bester Qualität. Probenummern von Lechners phot. Mitteilungen sowie Preisverzeichnis gratis. 1088

R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31
i. l. Hof-Manufactur für Photographie, Copieranstalt für Amateure.

Fabrik photographischer Apparate. 1827

Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zeugen sollen, finden anschließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broschüre „Frauenschuß“, 30. Aufl. Zu beziehen durch Frau Orla Spranger, Schandau (Sachsen), gegen Einsendung von 80 h. in Marken. 983

Möbel-Lager.

Ich führe alle Gattungen Wohnungs-Einrichtungen zu den billigsten Preisen. Hochachtend B. Grebe, Tegethoffstr. 23

Patente, Marken- und Musterrecht

in allen Staaten erwirkt

Anton v. Sterr

beid. Patentanwalt

Wien IV, Frankenberggasse 8.

Telegramm-Adresse: Sphing, Wien
Ausf. Prospect auf Verlangen gratis.

Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Specialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentolletten, auch in farbig und weiss.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direct an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei 1982

Wilh. Sirk's Nachflg.

Gemischwaren-Handlung in Pettau.

Musikalienhandlung

Matthias Tischler's

Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

Grösstes Lager aller Musikalien.

Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente.

Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten

zu den billigsten Preisen. — Zithern, vollständig befaßt, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von 5 fl. bis 100 fl. Violinen zu fl. 2, 2.30, 2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. Reparaturen fachmännisch, gut und billig. Verlag der Violinschule von Franz Schönherr und der Violin-Übungen von Joh. Vogl. 2193

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleiden ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welger.

Judenburg: Ludw. Schlier, Apoth., Knittelfeld: M. Zwersky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

FRANZ NEGER

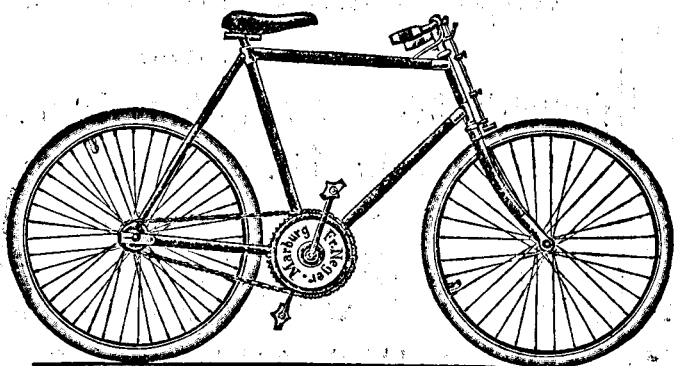
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1902.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne Fahrbahn anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clafitt-Cylind. etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiedurch beehre ich mich den p. t. Bewohnern von Marburg und Umgebung die ergebenste Mitteilung zu machen, dass ich auf hiesigem Platze, **Burggasse 8**, ein

Regen- und Sonnenschirm-Geschäft

errichtet habe. Ich empfehle mein grosses und reichhaltiges Lager aller Gattungen **Sonnen- und Regenschirme** zu den allerbilligsten Preisen der geneigten Abnahme. — Viele Gattungen Stoffe für Schirme zum Ueberziehen sind stets in den neuesten Mustern und Farben am Lager. Alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittend, gebe die Versicherung, dass ich jederzeit bemüht sein werde, die Zufriedenheit und das Wohlwollen meiner hochgeschätzten Kunden zu erlangen und durch sorgfältigste Bedienung zu erhalten.

Mit größter Hochachtung

Anton Fornara,
Sonnen- und Regenschirm-Erzeuger, Marburg.

Allg. Verbrauch- und Sparverein in Marburg
(r. G. m. b. H.)

Einladung

zu der
Samstag, den 16. August 1902, 8 Uhr abends im
Vereinshause, Bergstraße 4
stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das erste Halbjahr 1902.
2. Bericht der Revisoren.
3. Wahl eines 5gliedrigen Comités für die Aufstellung von Kandidaten für den Aufsichtsrat.
4. Bericht über die stattgefundene Verbands-Revision.
5. Genossenschafts-Angelegenheiten.

Zutritt haben nur Mitglieder und werden diese hiemit zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Für den Aufsichtsrat:

Peter Braundhardt m. p., Vorsitzender.

Marburger Schützenverein.

Montag, den 11. August nachmittags 2 Uhr Beginn des

Kranzelschiessens

auf der Schießstätte im Burgwald. — Gäste freundlichst willkommen; gute Restauration.

Circus Victor.

(70 Personen, 50 Pferde.)

Marburg, Bismarckstrasse.

Täglich abends 8 Uhr Vorstellung.

Auftreten nur erstklassiger Kunstkräfte.

Vorführen und Reiten der dressierten Pferde sowie Aufführung der Pantomime

Letzte Episoden aus dem Burenkriege.
Sonntags

2 grosse Extra-Vorstellungen 2
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrplatz numeriert, 1. und 2. Reihe 1 fl. I. Platz 80 kr. II. Platz 50 kr. Galerie 25 kr. Kinder und Militär zahlen mit Ausnahme der Sperrplätze auf allen Plätzen halbe Preise, Galerie 15 kr. — Kartenvorverkauf von vormittags 11 bis abends 6 Uhr in der Papierhandlung Joh. Götzer, Burgplatz.

Offenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Hochachtungsvoll
Victor, Direktor und Eigentümer.

Eine Wertheim-Kasse N. 2

gut erhalten, verkauft das
Handels-Gremium in Marburg.

Warnung.

Warne hiemit jedermann, auf meinen Namen etwas zu kreditieren, da ich für niemanden Zahler bin.
Maßek, t. f. Feldweibel. 2137

Abbitte.

Es tut mir leid, daß ich Frau **Helene Salzbacher**, Zimmerpolierergattin, durch einen falschen Verdacht beleidigt habe und bitte sie deshalb öffentlich um Verzeihung.

Matthias und Marie Schopper.

Kaufe altes Gold.

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

Riesen-Erdbeerpflanzen

in Rummel, 100 St., 3 Kr. Pflanzzeit August und September. Mehrjähriger, vollkommen veredelter **Kompost** abzugeben, nach Uebereinkommen auch zugestellt durch **Kleinschuster**, Gartengasse 17, Marburg. 2142

Herrenrad

noch neu, wegen Berufswechsel billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2134

Stahldraht-Matratten

die besten
Betteinsätze

rein, gesund, dauerhaft und billig liefert die 1889

Erste steirische

Draht-Matratten-Manufaktur

und Möbelhandlung

R. Makotter,

Marburg

2 Burggasse 2.

Einladung

zu dem

Sonntag, 10. August

in

J. Roschanz' Gastgarten, Bankalarigasse

stattfindenden

Allgemeinen Eisenbahner - Feste

unter Mitwirkung des

A.-G.-V. „Frohsinn“ und des „Liederbund der Bäcker“.

Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr.

Anfang 3 Uhr. **Eintritt im Vorverkauf 10 kr.**

an der Kasse 15 kr.

Vorverkaufskarten sind zu haben im Allgem. Spar- u. Verbraucherverein, bei **J. Roschanz** und **J. Martischitz**, Brunnborn.

Ein allfälliges Reinerträgnis wird für arme erwerbsunfähige Eisenbahner verwendet. 2133

Gambrinushalle

Samstag, den 9. und Sonntag den 10. August 1902

Wiener Musik- und Gesangs-Gesellschaft

Quartett Strohmayr

mit den Original-Duettisten

Edi & Biedermann

(Edi & Babički)

Gesangshumorist

Walzer- und Liederfänger

Charles Libal. | Franz Babički

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 30 kr.**

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplugh-Apparaten
und **Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.